

wir langnauer

leben in der **g**emeinde langnau am albis

Kinderbetreuung

im Wandel der Zeit

Eine Schule – drei Standorte –
ein Schulfest

Prag oder Langnau

Gedanken einer jungen Langnauerin
zu einer ungewissen Zukunft

Anpfeiff für die
Dreifachturnhalle

Das Schulareal Im Widmer macht sich
bereit für die Zukunft

editorial zum inhalt



Das wl-Redaktionsteam v.l.n.r. oben: Peter Vettiger, Adrian Hauser, Heidi Wernli, Arlette Bruns, Steffi Siegenthaler, Bernhard Schneider. Unten: Rahel Nötzli-Siegenthaler, Jörg Häberli, Susanne Thurnes, Nino Kündig. (Auf dem Foto fehlen Susan Ponti und Aldo Bonfiglio)

Gemeindehausgeflüster	3 – 4
Dorf aktuell	5 – 6
Gesellschaft	7
Leitartikel	8 – 11
Aus der Schule geplaudert	12 – 13
Turbine Theater	14 – 15
Kultur & Freizeit	16 – 18
Kolumne	19
Jugendarbeit	20
Chileglüt	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion:

Susanne Thurnes & Nino Kündig

Aldo Bonfiglio

Arlette Bruns, info@rund-ums-bild.ch

Jörg Häberli, joerg.haerberli@bluewin.ch

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber,

adrian.hauser@langnau.ch

Susan Ponti

Bernhard Schneider, b-schneider@sunrise.ch

Steffi Siegenthaler,

stephanie.siegenthaler@plattformlattal.ch

Peter Vettiger, pvetziger@bluewin.ch

Heidi Wernli, HWernli@gmx.net

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme

«Rund ums Bild» Arlette Bruns

Spinnereistr. 12, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 202 88 33

E-Mail: info@rund-ums-bild.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8800 Thalwil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Druck

Staffel Medien AG, Zürich

www.staffelmedien.ch

Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Juli 2023

Redaktionsschluss

9. Mai 2023

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Wo sich sonst, wie üblicherweise in der Sommerausgabe des wirlangnauers, eine beschauliche Pause mit Badiwetter und Dolcefarniente abzeichnet, erscheint diese Nummer vollbeladen mit zukunftsweisenden, dringenden und drängenden Themen und Beiträgen. Sozusagen die ausgebliebene Ruhe nach dem corona- und kriegsbedingten Sturm auf die jahrzentelange Beschaulichkeit unserer Wohlfahrtsgesellschaft. Kein Öl mehr, kein Gas, kein Strom, kein Weltfrieden und kein Zurück im Klimawandel ist mehr in Sicht. Eine Zukunft mit dringendem Handlungsbedarf an allen Ecken und Enden. Eine Zukunft, wie sie die 18-jährige Langnauerin Melina Menolfi eindrücklich aus der Sicht unserer nachfolgenden Generation zum Ausdruck bringt. Erfreulicherweise bleibt es nicht beim Jammern und Klagen; Frischer Wind weht durch die verstaubten Winkel und Gassen unserer Bequemlichkeit – endlich.

Im Leitartikel angesprochen, erfährt die Gleichstellung von Mann und Frau eine längst fällige Beachtung für die Kinderbetreuung berufstätiger Eltern, damit die gleichberechtigte Berufsausübung beider Geschlechter nicht zum unsinnigen Nullsummenspiel verkommt. Ich erinnere mich an unseren ersten Sohn, für den wir vor gut 30 Jahren als berufstätige Eltern einen Krippenplatz in Langnau vergeblich gesucht haben und in den Nachbargemeinden fündig geworden sind, jedoch mit einem horrenden Tagessatz, der den dringend benötigten Zusatzverdienst praktisch vernichtet hatte. Heute, gut 30 Jahre später gibt es zwar mehr Kitas und Krippenplätze, aber die Kosten sind immer noch sehr hoch. Glücklicherweise können sich jene Elternpaare, die ihre Kinder ab und zu den Grosseltern übergeben dürfen. Immerhin ein finanzielles Unterstützungspaket zur Entlastung berufstätiger Elternpaare liegt jetzt endlich im Nationalrat auf dem Tisch. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist eine langsame Mühle und findet heute immer noch wenig Verständnis. Die traditionelle Rollenverteilung muss auf beiden Seiten neu gedacht werden; Gleichberechtigung heisst gleiche Rechte und gleiche Pflichten.

Auch die Schule stellt sich den wachsenden Anforderungen mit einer neuen Dreifachturnhalle im Widmer. In der Folge wird unsere Mobilität nicht mehr ohne Einschränkungen und Rücksichtnahmen auf die wachsende Einwohnerzahl reagieren müssen. Glücklicherweise entstehen so auch entschleunigte Begegnungszonen wie zum Beispiel der Dorfplatz. Wir berichten über die Fortschritte der IG Dorfplatz zur Belebung des Zentrums und freuen uns mit Ihnen, auf zahlreiche tolle Begegnungen und Aktivitäten im Herzen von Langnau. Zu guter Letzt wünschen wir Ihnen wie immer eine kurzweilige Lektüre.

Für das Redaktionsteam

Nino Kündig

gemeindehaus geflüster

Demokratie, o.k. ich mache mit – alle Stimmberechtigten sind angesprochen, Jugendliche, Mütter, Väter, Grossmütter und Grossväter: Tut Eure Meinung kund und bestimmt an der Gemeindeversammlung mit! Für alle hat es ein Thema!

Entscheiden Sie am 8. Juni 2023 über zukunftsweisende Themen

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Welches Tempo soll künftig in Langnau gelten? Wird eine Dreifachturnhalle weit über die Schulbildung hinaus das Sportangebot bereichern und können die für die Tagesstrukturen benötigten Räumlichkeiten geschaffen werden? Kann das Bauland Luchsweg für die Finanzierung der vorerwähnten Investitionen abgegeben werden? Wird die im Bezirk Horgen auf ambulante Pflegeleistungen spezialisierte Spitex Zimmerberg AG auch in Langnau am Albis tätig sein? Erstes Traktandum der Gemeindeversammlung ist die Jahresrechnung 2022, welche einmal mehr positiv abschliesst. Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, bestimmen an der Gemeindeversammlung über diese wichtigen und unser Dorf nachhaltig prägenden Themen.

Beleuchtende Berichte, Orientierungsveranstaltungen

Mit den Beleuchtenden Berichten haben Sie fundierte Entscheidungsgrundlagen. Diese sind auf www.langnauamalbis.ch seit Mitte März 2023 aufgeschaltet oder können als Ausdruck bei der Infothek bezogen werden. Für eilige Leserinnen und Leser gibt es die Rubrik «In Kürze». Ausser zur Rechnung gibt es für alle Vorlagen Informationsveranstaltungen, die Daten sind in den Beleuchtenden Berichten aufgeführt. Am Informationsabend werden die Vorlagen erläutert und Ihre Fragen, welche sich aus dem Studium der Beleuchtenden Berichte ergeben, können Sie den verantwortlichen Ressortvorständen stellen. Im Anschluss gibt es jeweils einen Apéro, eine weitere wichtige Plattform, sich auszutauschen und Informationen

für die Meinungsbildung mitnehmen zu können.

Welches Tempo soll künftig gelten?

Das Thema Tempo 30 ist in Langnau am Albis seit vielen Jahren präsent. Anfragen für Tempoveränderungen häuften sich. Um einen «Flickenteppich» zu verhindern, legt der Gemeinderat dieses Thema der Gemeindeversammlung zur Entscheidung vor. Die Interessen am Tempo sind vielfältig: Sicherheit, Lärm, öffentlicher Verkehr und Einschränkung in den Freiheitsrechten.

Der Gemeinderat hat die Quartiere in fünf Zonen eingeteilt und beantragt in allen Tempo 30 einzuführen. Die verkehrstechnischen Gutachten bilden für diesen Antrag wichtige Entscheidungsgrundlagen.

Für die Festlegung des Tempos auf der Neuen Dorfstrasse stellt der

Gemeinderat einen Haupt- und Variantenantrag. Dies bedeutet, dass die Stimmberechtigten mit der Abstimmung über diese gleichgelagerten Anträge das Tempo bestimmen werden.

Die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2020 hat den Gemeinderat beauftragt, die Einführung von generell Tempo 40 km/h zu prüfen. Die Abklärungen bei der Kantonspolizei haben ergeben, dass es seit dem Jahr 2012 keine Tempo 40-Zonen mehr gibt. Tempo 40 kann bei bestimmten Strecken sinnvoll und bewilligungsfähig sein, sofern beispielsweise aufgrund fehlender Sichtweiten, engen Kurvenradien, fehlenden Gehsteigen oder ähnliches die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet werden kann und keine anderen Massnahmen zur Verbesserung möglich sind. Erfahrungs-



Garage
SUTER & WEINEM
GMBH

Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung,
Fahrzeug kontroll-
bereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken



Spinnerei-Areal

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | Teben | arbeiten

3

gemeindehaus geflüster



Volles Programm an der Gemeindeversammlung am 8. Juni



gemäss wird dies nur in Ausnahmefällen von der Bewilligungsbehörde genehmigt. Das verkehrstechnische Gutachten für die Neue Dorfstrasse kommt zum Schluss, dass eine Reduktion der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h aufgrund der geringeren zu erwartenden effektiven Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeit nicht zweckmässig ist. Die Lärm-Immissionsgrenzwerte würden mit Tempo 40 bei einzelnen Liegenschaften entlang der Neuen Dorfstrasse auch mit einem Flüsterbelag weiterhin überschritten. Dies heisst, dass auf der Neuen Dorfstrasse weitgehend die signalisierte Höchstgeschwindigkeit nicht gefahren wird und die Tempobeschränkung auf einer Teilstrecke auf 40 km/h lärmtechnisch wirkungslos wäre. Die detaillierten Entscheidungsgrundlagen wie auch die Gründe für Tempo 50 oder Tempo 30 sind im Beleuchtenden Bericht erläutert. Dieser kann beim Gemeindeversammlungsgeschäft unter www.langnauamalbis.ch eingesehen werden.

Dreifachturnhalle / Tagesbetreuung

Die Notwendigkeit einer Dreifachturnhalle wird in der Rubrik «Dorf Aktuell» nachfolgend erläutert.

Zur Tagesbetreuung: Die Kinder aus der Schuleinheit Im Widmer werden im Hort Rütibohl betreut.

Dieser Hort ist im ehemaligen Kindergartengebäude untergebracht. Dessen Flächen genügt aber nicht für den laufenden Ausbau, welcher auf Grund der erhöhten Nachfrage notwendig ist. Auch ist die räumliche Trennung zwischen Rütibohl und Unterdorf (Wegdistanz rund 500 m) nicht ideal. Der Neubau bietet die Chance für ein attraktiveres Betreuungsangebot. Verschiedene Artikel dieser Ausgabe befassen sich mit dem Thema Betreuung.

Leistungsvereinbarung mit Spitex Zimmerberg AG

Immer mehr betagte Menschen möchten so lange wie möglich in ihrem Zuhause bleiben und – falls nötig – auch dort betreut und gepflegt werden. Entsprechend wächst der Bedarf an Spitex-Dienstleistungen kontinuierlich.

Die Spitexorganisation Langnau am Albis ist zu klein, um im stetigen Wandel allen Fachspezialisierungen gerecht zu werden und die administrativen Vorgaben umzusetzen. Der sich ständig verschärfende Mangel an Pflegefachkräften ist für kleine Betriebe besonders herausfordernd, da sie in der Personalplanung weniger flexibel sind. Der fortwährend zunehmende administrative und technische Aufwand stellt eine weitere Herausforderung dar. Zudem sind die Entscheidungs- und Führungsprozesse gegenüber pri-

vatrechtlichen Spitexorganisationen schwerfälliger. Es ist Aufgabe der Gemeinde, die ambulante Pflegeversorgung sicherzustellen, jedoch nicht, die Spitex selbst zu betreiben. Die meisten Gemeinden beauftragen daher spezialisierte Spitexorganisationen mit dieser Aufgabe.

Ausbau der Spitex-Leistungen

Die Gemeinde Langnau am Albis hat sich daher nach einem externen Leistungserbringer umgesehen und sich nach Prüfung verschiedener Varianten entschieden, mit der Spitex Zimmerberg AG eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Mit dieser Leistungsvereinbarung wird sichergestellt, dass das Angebot für die bestehenden Kundinnen und Kunden nicht nur erhalten bleibt, sondern weiter ausgebaut und flexibel an deren Bedürfnisse angepasst werden kann. Die Bezugspersonen werden weitgehend dieselben bleiben und es ergeben sich für die Patientinnen und Patienten keine Mehrkosten.

Die Mitarbeitenden werden ein nahtloses neues Anstellungsverhältnis bei der Spitex Zimmerberg AG erhalten. In Langnau am Albis wird die Spitex Zimmerberg AG im Langmoos den neuen Stützpunkt weiterbetreiben.

Zelt für Gemeindeversammlung vom 8./9. Juni 2023

Neben dem Tempo wird zusätzlich der Projektierungskredit für den Bau der Dreifachturnhalle und der Tagesstrukturen, der Verkauf des Baulandes Luchsweg oder der Abgabe im Baurecht, die Leistungsvereinbarung Spitex sowie die Abnahme der Jahresrechnung und noch weitere Geschäfte auf der Traktandenliste für die Gemeindeversammlung stehen. Diese Themen lassen eine sehr hohe Beteiligung erwarten. Der Gemeinderat hat daher entschieden, ausnahmsweise die Gemeindeversammlung in einem grossen Festzelt vor dem Schwerzisaal abzuhalten, damit kein Platzproblem entsteht. Sollten am Donnerstagabend, 8. Juni 2023, nicht alle Geschäfte behandelt werden können, so wird die Gemeindeversammlung am Freitagabend, 9. Juni 2023, fortgesetzt.

Das Festzelt wird am Samstag, 10. Juni 2023 für einen Kinabend (James Bond: «Keine Zeit zu sterben», gratis Eintritt) und anschließender Oldiesparty genutzt.

Die Informationen werden auf der Webseite unter den Veranstaltungen publiziert.



Das Schulareal im Unterdorf macht sich bereit für die Zukunft

Bernhard Schneider

Mindestens drei Fliegen auf einen Schlag realisieren Schule und Gemeinde mit dem Entwicklungsprojekt Unterdorf: Erneuerung des Sportangebots vor allem mittels Dreifachturnhalle, Erweiterung des Angebots für die Tagesstrukturen (Betreuungstunden, Hort und Mittagstisch) im Obergeschoss samt Ausssenbereich und Sanierung und Umbau des Pavillons. Nach vier Jahren mit guten Finanzabschlüssen sind auch Gelder aus dem Verkauf von Bauland am Luchsweg – angedacht ist prioritär die Abgabe im Baurecht – willkommen zur Finanzierung des Projekts.

Das Siegerprojekt der Luca Selva Architekten erfüllte die Vorgaben und Vorstellungen der von der Gemeinde eingesetzten Jury am besten. Die neue Dreifachturnhalle käme an die Widmerstrasse zu liegen, die anderen Sportstätten wären Richtung Süden und Osten darum herum neu platziert. Über der Dreifach-Turnhalle würden die neuen Räume für die Betreuung

(Hort und Mittagstisch) entstehen und auf dem Dach ist eine Terrasse für ebendiese Einrichtung geplant. Das Bauprojekt wurde der Bevölkerung bereits in diversen Phasen der Planung präsentiert (siehe Gemeindehausgeflüster). Wer sich weiter informieren möchte, kann dies ausführlich auf der Website der Gemeinde: www.langnauamalbis.ch/sitzung/5179787

An der Gemeindeversammlung im Juni wird vorerst über einen Projektierungskredit in der Höhe von 1,6 Mio. Franken abgestimmt, damit anschliessend die Detailplanung in Angriff genommen werden kann.

Rückmeldungen aus der Bevölkerung

An einem Wochenende Mitte Januar war das Siegerprojekt drei Tage lang im Mehrzweckraum Im Widmer ausgestellt. Mitglieder des Gemeinderates und die Schulpräsidentin, Frau Claudia Lauber standen dabei den Besuchern und Besucherinnen Red und Antwort. Der



wil hat sich bei Gemeindepräsident Reto Grau nach den wichtigsten Rückmeldungen erkundigt. Dieser resümiert: «Das Projekt wurde sehr positiv aufgenommen. Optisch sei es schön und passe gut in die Umgebung, fänden die Besucher:innen. Auch die Kombi-Nutzung mit der Tagesstruktur sowie die Flexibilität für einen möglichen späteren Ausbau wurden positiv erwähnt.» Grau ergänzt: «Auf der kritischen, noch zu lösenden Seite sind die Anmerkungen zu den Parkplätzen und die Anregung zum Einbau einer Stufe – zum Sitzen – bei der Zuschauer-Tribüne.»

Notwendigkeit einer neuen Halle

Ein «Praktiker», der täglich in den alten Widmer-Turnhallen unterrichtet, ist Sportlehrer Chris Oswald.

Er meint: «Die bestehenden Hallen genügen den Ansprüchen an einen modernen Sportunterricht überhaupt nicht mehr, erst recht, wenn man mit bis zu 25 Jugendlichen in diesen kleinen Hallen unterrichten sollte. Gewisse Sportarten sind ausgeschlossen. Es sind jährliche wachsende Investitionen in den Unterhalt nötig und trotzdem genügen die übereinander liegenden Hallen den Sicherheitsaspekten der BfU nicht, zum Beispiel sind bei uns Reck- und Kletterstangen vorstehend und damit eine Verletzungsgefahr», führt der Fachmann aus. Und freut sich abschliessend: «Endlich könnte auch Langnau mal Bezirkssport-Turniere austragen, bisher mussten wir immer reisen, denn alle Gemeinden im Bezirk haben schöne, grosse, funktionale Hallen.»

dorf aktuell

IG Dorfplatz – es geht weiter

Rolf Schatz, Präsident IG Dorfplatz

Nachdem der Souverän an der Dezember Gemeindeversammlung 2022 das Projekt «Food-Trailer» bewilligt hatte, konnten nun die detaillierten, weiteren Schritte angepackt werden. Am 26. Januar 2023 folgte die Vereinsgründung und der Vorstand konnte mit neun Personen ausgezeichnet besetzt werden. Wie angekündigt übernimmt Rolf Schatz, Initiator des Projektes, das Präsidium. Als sein Vertreter wurde Heinz Schmid bestimmt. Als Aktuarin fungiert Melania Graf Klett, als Kassier Maximilian Zilles, als Beisitzer und zuständig für die Spielgeräte Rico Kradolfer. Beisitzer/innen sind: Susan Ponti, Kim Schwendener, Florian Klett und René Schmid. Der Mitgliederbeitrag für Einzelpersonen beträgt 50 Franken und für Familienmitglieder 80 Franken pro Jahr.

Zielsetzung des fliegenden Kaffees/Bistro

Im Fokus steht die Belegung des Dorfplatzes zu Tageszeiten und in möglichst enger Zusammenarbeit

mit der Bibliothek. Dazu gehört auch das Einbinden aller am Dorfplatz interessierter Kreise, wie zum Beispiel der Glacestand. Nebst einer Beschattung/Zelt gehört eine zusätzliche Bepflanzung mit mobilen Pflanzentöpfen und Spielgeräten dazu. Geplant ist eine Bocciabahn, ein grosses Schachfeld und ein Wasserspiel für Kleinkinder. Ziel ist es, einem möglichst breitem Publikum einen Verweilplatz auf dem Dorfplatz zu erschaffen. Es soll ein Treffpunkt im Herzen der Gemeinde entstehen, welcher allen Freude bereitet.

Das kulinarische Angebot

Nebst einfachen Speisen wie Chäschüechli, Sandwiches, Gipfeli, Hot Dog, Pommes, Wähen und Nussgipfel gibt es Kaffees, vom Espresso über Latte Macchiato und Cappuccino bis hin zu offenem Bier, Prosecco, Aperol Spritz, Weiss- und Rotwein sowie verschiedener Süssgetränke. Es ist denkbar, dass dieses Angebot mit weiteren Interessierten in Zukunft erweitert wird.



Geplante Öffnungszeiten

Zu Beginn starten wir mit drei Tagen pro Woche. Folgende Zeiten sind definiert und gelten vorerst als «Sommerzeit» bis Oktober:

Freitag: 9 bis 11 Uhr,
16 bis 20 Uhr

Samstag: 9 bis 16 Uhr

Sonntag: 10 bis 15 Uhr

Der Betrieb wird durch Freiwillige und Ehrenamtliche sichergestellt. Ziel ist es, mit dem Food-Trailer Ende Mai/Juni 2023 auf dem Dorfplatz starten zu können.

Haben Sie Interesse, auf dem Food-Trailer stundenweise mitzuarbeiten oder möchten Mitglied des Vereins IG Dorfplatz werden? Melden Sie sich bei Rolf Schatz oder einem weiteren Vorstandsmitglied. Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.8135treff.ch

Kontakt:

igdorfplatz@8135treff.ch

ZAHNARZT LANGE

Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

Behandler:

- Zahnärzte: Andreas Lange, Barbara Braun, Teresa Adt
- Dentalhygienikerin: Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

Öffnungszeiten: Praxis Langnau:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr,
Dienstag 8.00 - 18.30 Uhr, Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Praxis Gattikon:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Dr. med. dent. Andreas Lange

Praxis Langnau: Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Praxis Gattikon: Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Panflötenschule Moni Nef

Anfänger-Kurs in Langnau a/A

- Start: Januar 2023
 - Gruppenunterricht & Einzelunterricht
 - ohne Notenkenntnis
 - Miet-Panflöten
 - Wiedereinsteigende sind willkommen
- weitere Kursorte: Langnau a/A, Küssnacht a/R

079 573 00 66

www.panschule.ch



Die zuckerbrecherische Zuckerspalt oder Zuckerspalt der Schweizer Grossmutter meines Deutschen Grossvaters steht ohne Funktion aber handgeschmiedet und formschön auf meinem Erinnerungsbord. Seit etwa 1820 gibt es sie, und sie hat ihren Weg wieder in die Schweiz zu mir gefunden.

Die Zuckerspalt

Heidi Wernli

Ich stelle mir vor, wie Carolina Caspar, Wirtstochter vom Löwen zu Schaffhausen, als Kind um 1824 ihrer Grossmutter zuschaut, wie diese mit aller Kraft und unter steter Verletzungsgefahr den harten Zuckerstock zu zerteilen versucht. Jedes Körnchen ist kostbar! Der Staub glänzt in der Sonne, mit etwas Glück darf Carolina ein paar Stückchen stibitzen und schlecken. Später selber Grossmutter in württembergischen Landen möchte auch sie ihrem Enkel etwas Feines und Süsses zur Vesper kredenzen. Da gibt es schon

Würfelzucker, aber manchmal doch noch einen Zuckerstock. Vielleicht sieht ihr Enkel Rudi die Zuckerspalt noch in Aktion. Das wird ungefähr 1893 gewesen sein.

Viele Jahre später ist Klein Rudi nun Dr. Rudolf Mehmke, der seine Liebe zu mir als seiner (nicht leiblichen) Enkelin auch mit zuckersüssen Wunderbarkeiten bezeugt. Malzuckerl, manchmal auch Lübecker Marzipan, immer hatte er etwas Spezielles für mich in seiner Aktentasche. Obwohl er selber bis ins ho-

he Alter arbeiten und reisen musste und ganz einfach von Altersarmut betroffen war. Zwei Kriege hatten seine Biographie, seine berufliche Karriere und seine Familie zerteilt, seine Schwester wurde von den Nazis umgebracht.

Jeden Sonntag machte er für mich «Täfele»: das war Butter und Ovomaltine, mit der Gabel zerdrückt und vermischt, dann liebevoll auf einem Tellerchen zu einem quadratischen Täfelel geformt, mit der Gabel schön verziert und dann in den Kühlschrank. Wer warten konnte, wurde belohnt mit etwas Truffesartigem.

Meistens konnte ich nicht warten. Er war der liebste Grossvater, den ich mir wünschen konnte, und halt auch der einzige.

Jetzt bin ich selber Oma einer Enkeltochter und verstecke ab und zu im geheimen Bauchfach des Bären Lolo ein Schoggi-Glückskäferli. Auch meine Enkelin ist nicht leiblich, ein Geschenk eines Freundes. Da halte ich ganz meiner Familientradition die Treue: Grosseltern könnten (und sollten) eigentlich alle sein!

SOL
PROOF

Solproof GmbH | Solaranlagen aller Art



Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.



Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis
Tel. 076 263 02 89, info@solproof.ch, www.solproof.ch

20 Jahre

Ch. Posch + Partner AG

Ch. P. + P.

Elektroinstallationen

Geht nicht, gib'ts nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com



Arbeitswelt und Gesellschaft sind gerade im Umbruch: In Anbetracht der Bemühungen zu mehr Gleichstellung der Geschlechter und verbessertem Jobangebot mit Vereinbarkeit von Beruf und Familie arbeiten heute mehr Frauen denn je und steigen nach einer Geburt wieder in den Beruf ein, oft zuerst mit reduziertem Anfangspensum. Das erhöht aber die Nachfrage nach Kinderbetreuung enorm.

Kinderbetreuung im Wandel der Zeit

Redaktionsteam wirlangnauer

Im «klassischen Fall» kommen dann Lösungen im privaten Umfeld, also die Grosseltern, ältere Geschwister oder die Nachbarn zum Zug. Oft übernimmt auch der Partner – der oft auch «nur» Teilzeit arbeitet – die Rolle zuhause, inklusive Kinderbetreuung. Wer diese Möglichkeiten nicht hat, ist

auf staatliche, halbstaatliche oder private, aber externe Angebote angewiesen: Kitas wie Krippen, Hort und Mittagstisch boomen. Der w hat sich auf die Suche nach den Angeboten in Langnau gemacht. Anschliessend werfen wir auch einen Blick auf die Betreuung durch Grosseltern.

«Erziehung besteht aus zwei Dingen: Beispiel und Liebe...»

Gedanken einer Mutter, aus Sicht einer Familie, von Susan Ponti

... und Kinderbetreuung benötigt Zeit. Zeit, die viele von uns nicht haben, weil sie arbeiten müssen oder wollen. Kein Thema ist (glücklicherweise) so präsent wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Frauen und Männer sollen das gleiche Recht haben, sich beruflich zu verwirklichen, trotz Familie. Oder gerade für die Familie; als Vorbild, als Ausgleich, als Bereicherung. Aber Arbeiten ist für beide Elternteile in Anbetracht der steigenden Kosten auch immer mehr ein Muss.

Mit Familie und besonders mit Nachwuchs im Kleinkindalter, stellt sich hier die Frage der Betreuung. Nicht alle Mütter und Väter können es sich untereinander so aufteilen, dass eine Hilfe nicht von Nöten ist. Obwohl es zwar immer mehr Teilzeitstellen gibt, müssen die Tage organisiert werden und die Kinder

sind zu betreuen. Hier kommen oftmals die Grosseltern zum Zug. Wenn man Glück hat, darf man auf die Unterstützung vom Grossmami und/oder Grosspapi zählen. Hie und da hilft sogar auch ein rüstiges Urgrossmami oder ein Urgrosspapi mit. Aber das ist nicht selbstverständlich. Nicht alle Grosseltern helfen gleichermassen gerne, wohnen zu weit weg, der gesundheitliche Zustand lässt es nicht zu oder sie haben schlichtweg keine Zeit, da sie beispielsweise selbst noch im Berufsleben stehen. So müssen auch sie die Doppelrolle ebenfalls gut managen und sich organisieren.

Privileg Grosseltern

Familien, welche das Privileg haben, dass die eigenen Eltern oder Schwiegereltern bei der Betreuung der Kinder mithelfen, können sich



Grosseltern bei der Betreuung der Kinder zu haben ist ein Privileg

glücklich schätzen. Grosseltern sind eine Bereicherung für die Familie. Sie dürfen oftmals viel mehr verwöhnen, können sich nebst dem hektischen Alltag meist einfacher kleine Oasen schaffen und die Kinder in eine völlig andere Welt mitnehmen.

Grosseltern, welche sich Zeit nehmen, sind ein Geschenk. Ein Geschenk, welches es zu wertschätzen gibt – denn man weiss nie, wie lange man es noch hat.

Mit den Enkelkindern spielen, die Natur entdecken, malen, basteln und kuscheln, sind wunderbare Erlebnisse für alle. Und als Mutter und Vater ist es doch immer auch ein beglückender Anblick, wenn Oma und Opa auf dem Boden hocken, voller Leidenschaft Türme bauen, kleine Knet-Monster zum Leben erwecken und die Ge-

schichte auf Grossmamis Schoss nochmals viel spannender tönt.

Und die Spaghetti schmecken beim Urgrossmami übrigens immer viel besser...

**PIZZA-DOME
HASLEN**

**Holzofen & Küche
bis 21.30 Uhr**

Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.

Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch



Ein Grossvater (*1949) erinnert sich an seinen Grossvater (*1884)

Jörg Häberli



1918, an einem Tag im November warf Grossvater, nach dem Zimmerverlesen im dunkeln Kantonement, einen Schuh nach einem reichen Bauernsohn. Der hatte die Arbeiter verhöhnt und das konnte Grossvater, ein Eisenwerker bei von Roll, nicht einfach durchgehen lassen. Man hat ja auch seinen Stolz.

Nachhaltige Geschichtsstunden

Als Kantonsschüler in Solothurn ging ich hie und da nach der Schule zu Grossvater aufs Dorf hinaus, wo er nach Grossmutter's Tod in der Familie des jüngsten Sohnes lebte. Wir sassen in der Küche bei Wein, Brot und Speck und er erzählte mir aus seinem Leben als Arbeiter, von den sozialen Verhältnissen in den Arbeiter- und Bauerndörfern, von

der Grenzbesetzung 1914-18 und vom Landes- oder Generalstreik. (Seine Erzählung wich ab von derjenigen, die wir anlässlich des 100. Jahrestages des Streiks von Christoph Blocher zu hören bekamen). Grossvater war ein Mann mit einem starken Sinn für Eigenständigkeit; eine Diktatur des Proletariats wäre für ihn, wie für die allermeisten Schweizer Arbeiter, undenkbar gewesen. Einen arroganten Bürgerlichen mal ein wenig zu erschrecken, das musste sein. Sonst war man stark verwurzelt in den schweizerischen Institutionen und der Militärdienst war für Grossvater eine geographische und soziale Horizonterweiterung, wovon er gern erzählte. Nach einem, zwei Gläser Wein hat er dann mit seiner guten Stimme ein Lied aus seinem reichhaltigen Volksliederschatz an-



Eiserne Vergangenheit: Eisenwerker aus der Klus um 1900

gestimmt. Die Oral-History Stunden endeten meist in gemütvoller Stimmung.

Vererbte Gesinnung

Als ich mich vor einigen Jahren mit dem Gedanken trug, aus der SP auszutreten, die Jungsozialisten zehrten an meinen politischen Nerven, stand ich vor dem Werktor der von Roll und stellte mir vor, wie Grossvater mehr als 45 Jahre durch dieses Tor für geringen Lohn zur harten Arbeit ging. Daraufhin verwarf ich diesen Gedanken wieder. Meine Wurzeln reichen zu tief in die Geschichte der Arbeiterbewegung. Dass ich und einige von Grossvater's Nachkommen studieren konnten, dass der Sozialstaat die Angst vor der Armut gebannt hat, ist auch ihr Verdienst.

Was gibt es sonst noch von Grossvater zu erinnern? Aus der frühen Kindheit taucht ein Spaziergang auf an seiner knochigen starken Hand, beim Eindunkeln am Dorfrand. Auf den Feldern lag Bodennebel, vom Berg leuchteten die Lichter des Kurhauses. Und dann tritt noch die Erinnerung besonders hervor, wie er mit dem Enkel mit den zwei linken Händen Bretter zusammenhämmerte.

An Weihnachten mussten wir nicht lange studieren, was wir ihm schenken könnten. Ein Paket Rössli

Stumpfen und eine Flasche Beaujolais bereiteten ihm Behagen.

Verbundenheit über die Erinnerung hinaus

Es war ein sehr bescheidenes Leben, das Grossvater mit seiner Familie führte. Alle mussten bald mithelfen, den Lebensunterhalt zu verdienen. Kulturelle Genüsse, Tennis und Golf, wie sie für seine Nachkommen selbstverständlich sind, waren für ihn jenseits seines Vorstellungsvermögens. Einmal lobte er mir gegenüber in liebevollen Worten seinen Sohn, meinen Vater, für dessen Fürsorge, die er schon als Kind für die Familie gezeigt habe. Als ich dies Vater erzählte, war er erstaunt. Lobende und emotionale Worte habe er von seinem Vater nie gehört. Sich auf dieser Ebene auszutauschen, war für seine Generation eher unüblich.

Die letzte Erinnerung, wie er mir auf dem Sterbebett mit dem Daumen über den Handrücken strich, als ich ihm die Hand hielt, bleibt unvergessen.

Ich denke noch immer mit Respekt an Grossvater und an seine Lebensleistung, an diesen einfachen und in seinem Wesen klaren Mann, und in gewissen Momenten spüre ich eine Verbundenheit mit ihm, die über die wenigen Erinnerungen hinausgeht.

leit artikel

Und heute...

Heute haben wir Grosseltern meist eine intensivere Beziehung zu den Enkelkindern. Viele von uns sind teilzeitlich engagiert zum Hüten. Da ergeben sich engere Bindungen und wunderbare Erlebnisse.

Das Hüten ist gewiss oft anstrengend. Die hauptsächlich «Handarbeit» wie wickeln, füttern, Zähne putzen und so weiter liegt bei Grossmutter (obwohl ich das vielleicht ja auch könnte), aber zu verfolgen, wie sich die Kinder Schritt für Schritt die Welt erschliessen, ihr Zutrauen, ihr Schutzbedürfnis und ihre Selbstständigkeitsbestrebungen, ihren Enthusiasmus und auch ihren gelegentlichen Schmerz mitzerleben, auf ihre klugen Fragen Antworten zu suchen, all das wirkt wie ein Frühlingwind, der die

manchmal altersverkrustete Seele zum Tauen bringt.

Gelernt ist gelernt

Der eine Enkel war etwa dreijährig, als ich ihm beim Kirchenbrunnen zeigte, wie man weit herumspritzen kann, wenn man den Daumen an die Röhrenöffnung hält. Er jauchzte vor Begeisterung und ich fand, ich sei ein ziemlich cooler Grossvater, dass ich ihm etwas für sein Leben so Schönes beigebracht habe.

Ein paar Wochen später, ich war mit ihm allein im Haus und eben aus einem leichten Schlummer aufgeschreckt, fand ich ihn im Badezimmer, den Daumen an der Öffnung des Badewannenhahns, nach allen Seiten herumspritzen. Voller Stolz, dass er etwas Gelerntes schon selbständig anwenden kann, konnte ich das Wasser gera-



de noch vom Boden und den Wänden wischen, bevor Grossmami hereinkam.

Bleibende Erinnerungen

Manchmal ist mir bange, wenn ich an ihre und aller Kinder Zukunft denke. Sie werden in einer schwierigen Welt bald ihre eigenen Wege gehen und wir werden sie nur noch selten sehen und in nicht zu ferner Zeit werden wir nicht mehr für sie da sein. Viel wichtiger für ihr Leben als wir Grosseltern sind ihre Eltern.

Was aber wird ihnen von uns bleiben? Den einen oder anderen innigen Moment kindlicher Geborgenheit, ein besonderes Erlebnis, eine unvergessliche Geschichte, die ihre Seele möbliert hat, sind das Beste, was wir Grosseltern ihnen mitgeben können. Vielleicht geben sie ihnen einmal Kraft und Beruhigung, wenn sie dies nötig haben.

Die Momente bei meinem Grossvater haben mich bis heute sensibilisiert für die soziale Frage.



BIO
Gemüse-
Setzlinge

Der Natur verbunden

Naturnah und biologisch Gärtnern ist auch auf Terrassen und Balkonen im Siedlungsraum sinnvoll. So können wir gesunde, leckere Gemüse, Kräuter und Beeren ernten und nachhaltig produzierte Blumen und Pflanzen geniessen. Gleichzeitig finden einheimische Insekten und andere Lebewesen wertvollen Lebensraum und Nahrung.

Alles, was es zum nachhaltigen Gärtnern und für mehr Biodiversität braucht, gibt es im Garten-Center Bacher – Kompetente Beratung inklusive!



Kräuter



Riesige Auswahl

Blumen & Pflanzen



aus CH-Produktion

Pflanzenpflege



kompetente Beratung

Biodiversität



auf Balkon & Terrasse

Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis, Tel. 044 714 70 70
www.bacher-gartencenter.ch, www.terrassengestaltung.ch

 **bacher**
GARTEN-CENTER

Neben den umfangreichen Angeboten an Schulergänzender Betreuung mit Morgen- und Tagesbetreuung, Hort und Mittagstisch usw. für die Kinder ab Kindergarten bis 6. Klasse, gibt es für das Vorschulalter drei Krippen im Dorf. Sie sind privat, die Plätze werden aber von der Gemeinde für Einheimische je nach Einkommen subventioniert. Das Angebot ergänzen einige Spielgruppen, die aber beschränkte Betreuungsblöcke anbieten.

Steckbrief der drei Kinder-Krippen in Langnau am Albis

Bernhard Schneider



Kinderkrippe Zwärgliburg

Neue Dorfstrasse 36
8135 Langnau am Albis

Konzept: Liebevolle Betreuung vereint mit bedürfnisorientierter Förderung im individuellen Entwicklungsstand.

Angebot: Turnhalle, Musik- und Rhythmik-Lehrerin, Projekte und anderes. Ab drei Monaten bis Kindergarten eintritt, zwei altersgetrennte Gruppen (drei Monate bis zweieinhalb Jahre und zweieinhalb bis vier Jahre). 14 Plätze in der Kindergrup-

pe und neuneinhalb in der Kleinstkindergruppe, sie verfügen noch in beiden Gruppen über freie Plätze.

Öffnungszeiten: 7 Uhr - 8.30 Uhr

Leitung: Olivia Sottile

Mitarbeitende: Vier ausgebildete Fachfrauen Betreuung EFZ, davon eine Krippenleitung, eine Musikpädagogin und zwei Lernende.

Kontakt und weitere Infos:

www.zwaergliburg.ch
mail@zwaergliburg.ch
043 377 88 27

Kinderkrippe Erste Schrittl

Neue Dorfstrasse 20
(beim Dorfplatz)
8135 Langnau am Albis

Konzept: Arbeit in altersdurchmischter Gruppe an Projekten; Bewegung, Ausflüge wie zum Beispiel Wald-Vormittage und anderes.

Angebot: Halbtags- und Ganztags-Betreuung.

12 Betreuungsplätze, bis Sommer aber alle belegt. Eine Gruppe, von drei Monaten bis zum Kindergarten eintritt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7 Uhr - 18.30 Uhr

Leitung: Yolanda Garcia

Mitarbeitende: Das Team besteht aus zwei diplomierten Fachkräften, drei Lehrtöchtern im 1. und 2. Lehrjahr und einer Praktikantin.

Kontakt und weitere Infos wie z.B. Preise bei den versch. Betreuungsformen:

www.kinderkrippe-ersteschrittli.ch,
info@kinderkrippe-ersteschrittli.ch
044 713 20 20



Kinderkrippe Tannezapfe

Alte Dorfstrasse 3d
(in der «Tanne»)
8135 Langnau am Albis

Konzept: Kita für alle Kinder, auch Kinder mit Beeinträchtigung. Lernen entwicklungsorientiert und mit allen Sinnen. Für alle Kinder aus Langnau. Für Kinder mit Beeinträchtigung aus der Region.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7 Uhr - 19 Uhr

Angebot: Kinder von drei Monate bis Kindergarten eintritt, zwei altersdurchmischte Gruppen (24 Plätze)

Aktuelle Auslastung: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gut ausgelastet, freie Plätze am Montag und Freitag

Leitung: Kita-Leitung Monika Camus, Gruppenleitung Selina Harte

Mitarbeitende: 13 Mitarbeitende inkl. Kita-Leitung, acht Mitarbeitende mit Ausbildung, vier Lernende, eine Springerin.

Kontakt und weitere Infos:

www.tannezapfe.ch
monika.camus@tanne.ch
selina.harte@tanne.ch
044 714 71 52

aus der schule geplaudert

Eine Schule – Drei Standorte – Ein Schulfest

Das Organisationskomitee: Kamla Zogg, Patricia Ritter, Thomas Pfiffner

Die drei Schulstandorte Im Widmer, Vorder Zelg und Wolfgraben führen vom 12. bis 15. September 2023 zum ersten Mal eine gemeinsame Projektwoche mit dem Motto «Nachhaltigkeit – Respekt – Gemeinschaft» durch. Diese Projektwoche soll alle, im schulischen Umfeld tätigen Personen zusammenbringen und Brücken schlagen. Die Woche wird die Zusammenarbeit und den Austausch stärken, wie auch ein «Wir-Gefühl» und die Schulqualität fördern – im Sinne «von Langnau für Langnau».

Dabei werden über 50 Projekte angeboten, in denen die rund 900 Schülerinnen und Schüler das Motto (er)leben und aktiv mitwirken. Die Projekte werden alters- und schulübergreifend gemischt. Immer zwei Lehrpersonen aus verschiedenen Schulstandorten stammend, arbeiten zusammen und bieten ein Projekt an. Die Schülerinnen und Schüler werden alters- und schulübergreifend gemischt. Davon ausge-

nommen sind einzig die Kindergärten, die aus pädagogischen Gründen in ihren gewohnten Strukturen die Projektwoche durchführen werden.

Am Freitag, 15. September 2023 ab 13.30 Uhr, nach Altersstufen gestaffelt bis zirka 21 Uhr, rundet ein Fest die Projektwoche ab. Alle Projekte werden in allen drei Schulstandorten und im Dorf der Öffentlichkeit präsentiert. Nebst kulinarischen Köstlichkeiten und musikalischen Darbietungen ergänzen verschiedene Vereinsaktivitäten das Fest. Ein Festführer, bereichert mit einem Wettbewerb leitet zu allen Projekten kreuz und quer durch unser Dorf.

Die Schule Langnau freut sich auf eine grosse Beteiligung und ein wunderbares Fest!

Interessierte Vereine, Privatpersonen oder Firmen, welche mitwirken möchten, können sich bitte melden unter:

schulfestlangnau@vorderzelg.ch



Ein beeindruckendes Erlebnis: Was alles möglich ist, wenn alle gemeinsam und mit vollem Einsatz dabei sind!



Gesucht: Logo für das Quims-Fest

Alle Schülerinnen und Schüler können bei der Gestaltung der Projektwoche bereits jetzt aktiv mitwirken. Es wird ein Logo gesucht. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Entwürfe dafür eingereicht. Aus allen eingegangenen Vorschlägen wird das Logo ausgesucht.



Ammann Elektro
Kommunikation mit Strom

Ammann Elektro AG
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | Tel. 044 718 20 00
Alte Dorfstrasse 12a | 8135 Langnau a.A. | Tel. 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch



Frühsommer 2022: eine Woche lang erschaffen die Unterstufen-Kinder des Im Widmer-Schulhauses möglichst frei Neues: Es wird gestempelt, genäht, geschrieben, gefilmt, gemalt, getanzt, interviewt, dokumentiert und vor allem auch gesägt, gebohrt, genagelt und geleimt.

Projektwoche als Brücke von «Hier» nach «Fantasie»

Kamla Zogg, Schulleitung Im Widmer



Hauptkonstruktion: Eine Brücke ins Abenteuer

Auf dem Spielplatz vor dem Schulhaus entstehen über fünf Tage hinweg langsam aber sicher ganz eigene Gebilde, weitgehend aus Recyclingstoffen und mit Abfallmaterial dekoriert: zwei brückenartige Stege – von «hier» nach «Fantasie».

Eine ganze Woche pendelte die gesamte Unterstufe zwischen Anarchie und gebändigtem Chaos. Denn selbstverständlich lässt sich «eine Woche Freiheit» bei fast 150 Kindern nur mit aufwändiger und sorgfältiger Organisation umsetzen.

Das beginnt bei der Mittelstufe, welche «Platz» machte, weil einige Klassen in den Projektwochen weilten. Es geht weiter mit einem ganzen Stab an helfenden Händen; neben den Klassenlehrpersonen die Fachlehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen und auch einige Eltern der beteiligten Kinder und des Widmerrates, welcher jeweils mit einer Kindergruppe einen Pausensnack für alle verwirklichte.

Und es endet bei der Materialschlacht, welche bereits in der Vorbereitung das Schulhaus wie ein Kinderzimmer nach der Geburtstagsparty aussehen liess.

Fünf Themeninseln bieten den Rahmen für sprudelnde Ideen

Auf fünf verschiedenen, thematisch gebündelten Inseln, «Wesen», «Textiles», «Konstruktion», «Bauen» und «Konfetti» (mit Theater, Dokumentation und Kochen), standen einer Kindergruppe während der Woche jeweils für einen Tag drei verschiedene Workshopartige Angebote zur Verfügung.

Am nächsten Tag wechselte die Gruppe der Kinder, welche mit 30 Kindern aus verschiedenen Klassen zusammengesetzt war, zur nächsten Insel und zu den nächsten Erlebnissen.

Besonders gefreut hat uns, dass unsere beiden Aufnahmeklassen mit neuzugezogenen fremdsprachigen Kindern, ebenfalls mitmachten: Die jüngeren in den Kindergruppen und die älteren boten Hilfestellung bei den Workshops. Diese Jugendlichen sowie ein ehemaliger Schüler des Im Widmer, der als Assistenz einer Workshopleitung amtierte, waren bei den Kindern besonders für ihre selbstständig entwickelten Interviews und Umfragen beliebt, welche wäh-



Bild oben: Jede Insel existierte in einer Schön- und einer Schlechtwettervariante. Petrus war uns gewogen!

Bild unten: Die einzelnen Workshops boten Material und Hilfestellung für das «Wie», das «Was» sollte weitgehend den Kindern überlassen werden.

rend der Projektwoche entstanden sind. Wir wissen jetzt zum Beispiel, wieviel die Schuhe unserer Kinder im Durchschnitt kosten, wissen, wovon geträumt wird und wissen, welche Tätigkeit den Kindern am meisten Spass macht – Nageln und Sägen!

Einen gemeinsamen Rahmen bildete der tägliche frühmorgentliche Rap, welcher bis zur Schlussveranstaltung, einem grossen Umzug am Freitag, alle Kinder mit Verve und Gusto hinlegten.

Das Energie-Level der Woche war unglaublich hoch, die Motivation der Kinder durch die gebotenen Freiheiten und das ganz andere Erleben des Schulraumes angestachelt.

Es ging aber natürlich nicht einfach nur um Action, denn die einzelnen Techniken und Werkzeuge verlangten den Kindern viel Feinmotorik und planerische Arbeit ab. Und fast noch wichtiger waren die sozialen Kompetenzen, welche bei derartigen freien Aufgabenstellungen geübt

werden konnten: gemeinsame Absprachen treffen, Rücksichtnahme, einander Helfen und dabei erleben, was Gemeinschaft schaffen kann.

Die Kinder waren sich fast durchs Band einig, so wie die Projektwoche sollte Schule öfters sein!

Das entstandene Gesamtkunstwerk war vergänglich, hielt lediglich zwei Wochen oder zum Teil gar nur bis zum nächsten Regenguss und stellte hinsichtlich der Entsorgung einige Probleme für Lehrpersonen und Abwartsteam. Aber wer nach der Schule auf dem Pausenplatz war, konnte immer wieder beobachten, wie Kinder ihre Eltern oder Bekannte zu dem «Werk» führten und mit viel Gestik erzählten. Und ihre kurlige Wesen zeigten, sanfte Windspiele in Bewegung setzten oder seltsame Musik erklingen liessen.

Ein vergängliches Gemeinschafts-Zauberstück!

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
077 512 18 05
info@turbine theater.ch
www.turbine theater.ch

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



**Kanton Zürich
Fachstelle Kultur**

Kulturkommission
Langnau am Albis
**kulo
turo**



SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

die Mobilier

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20



Fr. 5. Mai 20 Uhr

Oldies Dance Party

Die traditionelle Oldies Dance Party mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Am DJ-Pult sorgen abwechslungsweise DJ Richi und DJ Peter für beste musikalische Unterhaltung.

Eintritt CHF 15.00 (inkl. Welcome Drink)

**11. bis 21. Mai
Mi. / Fr. / Sa. 20 Uhr
So. 17 Uhr**

«A BROADWAY NIGHT» MTP Musical Theater Productions

Welcome to A BROADWAY NIGHT im turbine theater

Beschreibung: Ob das wohl gut geht? Vier Sängerinnen und Sänger feiern ihrem grossen Auftritt ent-

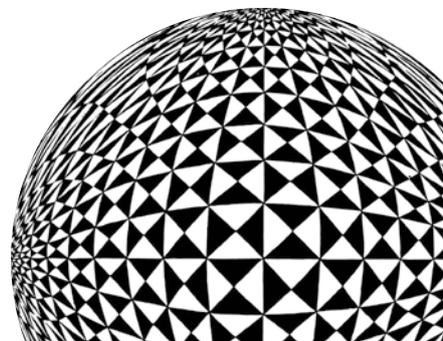
turbine theater

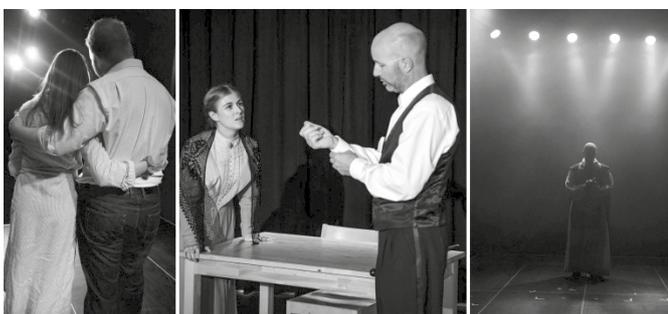
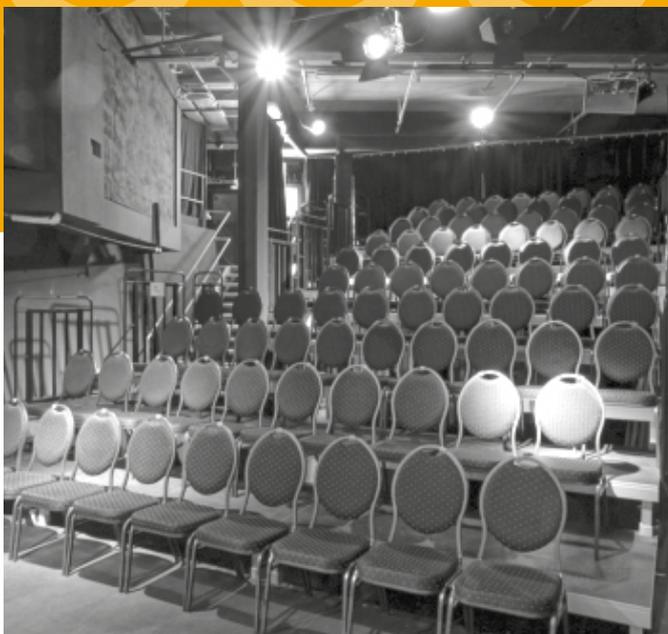


gegen – mit riesigen Erwartungen: Das Publikum soll hingerissen sein, die Premiere ein voller Erfolg, die Performance perfekt. Ein Broadway-Abend für die Geschichtsbücher! Wenn da nur nicht dieses Lampenfieber wäre: Bei allen Beteiligten liegen die Nerven blank. Was, wenn ich meinen Text vergesse? Treffe ich die richtigen Töne? Hat der Tontechniker wirklich alles im Griff? Und das Publikum... wird es sich nicht langweilen? Können wir Broadway-Gefühle wecken? Oder werden uns die Zuschauerinnen und Zuschauer sogar auslachen?! Und dazu die beiden Gastgeber: Schaffen sie es wirklich, mit Stil und Charme durch den Abend zu führen? Fragen über Fragen – die sich das turbine-Publikum im

Mai selbst beantworten kann! Das musikalische Stück «A Broadway Night» ist eine wunderbare Symbiose zwischen Humor und Musik; Musical-Perlen werden in ein Comedy-Gewand eingebettet. Da kann doch eigentlich nichts schief gehen! Oder doch?

Eine Produktion von MTP Musical Theater Productions – The Stage of Dreams
www.mtproductions.ch





19. bis 23. Juni 20 Uhr
Szenen & Songs
 SAMTS – Die Schweizer
 Talentschmiede im Sihlthal

Studierende der SAMTS Musical & Theatre School präsentieren Highlights aus ihren Semesterarbeiten

An fünf Abenden stehen die Studierenden der Musical- und Schauspielausbildungen auf der Bühne des turbine theaters und nehmen Sie mit auf eine Reise in die Welt von packenden Schauspielerszenen und mitreissenden Musicalsongs. Das Programm und die Darsteller:innen variieren an jedem Abend.

Geführt wird die SAMTS seit 2006 von Patrick Biagioli, Regisseur, Sän-

ger, Schauspieler und ehemaliger Musiktheater-Solist. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam von rund 22 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studierenden individuell für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter.

Bleiben Sie informiert!

Sie wollen gerne über unsere Veranstaltungen informiert werden?

Dann können Sie gerne unseren Newsletter abonnieren:
<https://www.turbine theater.ch/newsletter/>



turbine theater Eigenproduktion 2023 in Zusammenarbeit mit dem Wildnispark Zürich.

6. bis 30. Juli
Mi/Do/Fr/Sa/So 20 Uhr
 Eigenproduktion
«Einen Jux will er sich machen»
 von Johann Nestroy.
 Im Besucherzentrum Wildnispark Zürich Sihlwald

Weinberl, leitender Angestellter einer Gewürzhandlung, wird anlässlich der Hochzeit seines Patrons Zangler zum Teilhaber des Geschäfts befördert. Zangler fährt zum Hochzeitsbesuch in die Hauptstadt und Weinberl soll in der Zwischenzeit das Geschäft hüten. Das freut ihn, doch quält ihn der Gedanke, als fleissiger und pflichtbewusster Handlungsgehilfe noch nie etwas richtig Aufregendes erlebt zu haben. Wenn er erst Mitinhaber des Geschäftes ist und ihn die Arbeit vollends im Griff hat, wird sich keine Gelegenheit mehr dazu bieten. So nutzt er Zanglers Abwesenheit, die Gewürzhandlung heimlich zu schliessen und zusammen mit seinem Gehilfen Christopherl auch in die Stadt zu fahren, um endlich

das ersehnte Abenteuer zu erleben. Er will sich einen Jux machen! Was anfänglich kaum gelingen will, wird spätestens ab der Fast-Begegnung mit Patron Zangler zur Schocktherapie par excellence! Fluchtversuche, Notlügen, Verwechslungen, Verkleidungen, Verdrehungen, Täuschungen, Polizei und Haftbefehle folgen Schlag auf Schlag.

Mit Slapstick und Ironie führt der österreichische Dramatiker Johann Nestroy (1801-1862) Zuschauerinnen und Zuschauer durch eine Welt, die an das Tohuwabohu alter Chaplinfilme und das bunte Treiben einer ausser Kontrolle geratenen Chilbi erinnern, verbunden mit beissender Satire, in der Nestroy unverhohlen dem König «Geld» die Krone aufsetzt. Er regiert die Welt und hält seine Untertanen auf Trab. So scheint die Welt in Ordnung, und wenn nicht, bietet ihre Unordnung doch reichlich Grund, herzlich darüber zu lachen. Alles nur Theater? Ja, natürlich! Als solches aber lebensnah und echt!

Tickets gibt's unter:
www.turbine theater.ch

Aus der Kultur- und Freizeitkommission

Sarah Glauser

Dorfmärkte 2023

Samstag, 13. Mai, 09 – 14 Uhr

Der Markt findet zusammen mit der Pflanzenbörse statt.

Der Kasperli wird um 11 Uhr den Kindern eine Vorstellung bieten.

Samstag, 1. Juli, 09 – 14 Uhr

Um 10.30 Uhr wird der Markt mit dem Neuzuzüger-Apéro ergänzt. Die Bibliothek wird den Dorfmarkt mit dem Bücherflohmi bereichern.

Der Kasperli wird um 11 Uhr den Kindern eine Vorstellung bieten.

Am Abend ab 19 Uhr findet das Openair-Kino mit Grill und Barbetrieb statt. Filmstart bei Einbruch der Dämmerung, ca. 20.30 Uhr.



Chilbi 2023

Vom 2. – 4. Juni 2023 erstreckt sich die Chilbi bereits zum elften Mal vom Dorfplatz entlang der Höfli- und Widmerstrasse bis hin zum Schul-

haus Vorder Zelg. Es warten viele verschiedene Attraktionen, Marktstände, Vereinszelte und Chilbi-Bahnen auf die Besucher.

Die Chilbi beginnt am Freitag um 17 Uhr, am Samstag um 13.30 Uhr sowie am Sonntag um 12.30 Uhr. Die Marktstände sind bis 23 Uhr und die Festbeizli bis 02 Uhr geöffnet. Das Ende der Chilbi ist am Sonntag um 20 Uhr.

Ein besonderes Highlight ist auch dieses Jahr der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Autoscooter. Anschliessend wird den Teilnehmenden ein kleiner Umtrunk spendiert.

Die Zufahrt zum Coop-Parkhaus ist einspurig und wird während der ganzen Chilbi mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das Parkhaus ist am Freitag und Samstag bis 02 Uhr und am Sonntag von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Das Chilbi-OK-Team freut sich auf ein tolles Volksfest mit vielen Besucherinnen und Besuchern!



Rengger-Erlebnis-Chilbi – Gutsbetrieb Rengg 13. und 14. Mai 2023

Albert Iten, OK Renggerchilbi

Für das zweite Maiwochenende, pünktlich zur Rengger-Chilbi, wünschen sich die Organisatoren strahlende, warme Frühlingstage, die Alle mitsamt Kind und Kegel Richtung Bauernhof Rengg locken. Das Frühlingfest startet um 14 Uhr. Steinwerfstand, Reiten für die Kinder, attraktiver Grill, Festwirtschaft, Tanz und Unterhaltung umfasst das Programm. Familien mit Kindern wird am Samstag und Sonntag Spass und Spannung bei der «Familien-Spiel-Olympiade» mit Preisauszeichnung geboten. Die ganze Familie bestreitet einen Parcours, der Posten wie Nägel einschlagen, Geschicklichkeitsfahren mit einem Kinder-Trettraktor, Schätzfragen oder Wettmelken einer (künstlichen) Kuh umfasst. In und um den Hof kann man Tiere aus nächster Nähe kennen lernen. Aus Respekt vor den Tieren und ihrer Eigenart werden sie nur angeschaut und nicht gestreichelt werden können. Das Abendprogramm wird durch das Duo «Little

BIG Band» eröffnet. Sie spielen ab 18 Uhr zu Tanz und Unterhaltung. Zwischen 22 und 23 Uhr wird der Abend fliessend zur Disco-Night «Rengger-Fez». Das alles, Live-Performance und Disco-Night, bieten die Organisatoren ohne Konsumationsaufschlag und Eintritt – ein unschlagbares Angebot!

Der Sonntagmorgen beginnt um 9 Uhr mit dem Muttertags-Zmorge. Den gibts à discrétion ab Buffet, also nach dem Motto: «man hole sich, soviel man mag!». Konzert ab 10 Uhr des Akkordeon Orchester Adliswil. Die Akkordeon Spieler bieten weit mehr als gewöhnliche Akkordeon-Musik, sie überraschen immer wieder mit Aussergewöhnlichem. Am Nachmittag spielt die Jugenmusik Sihltal und das Trio «Echo vom Rellsten» aus Adliswil. An beiden Tagen tritt der Jodlerclub Langnau ZH spontan zu kleinen Ständchen auf. Und was wir besonders gerne erwähnen: Wir haben keine Preise erhöht!

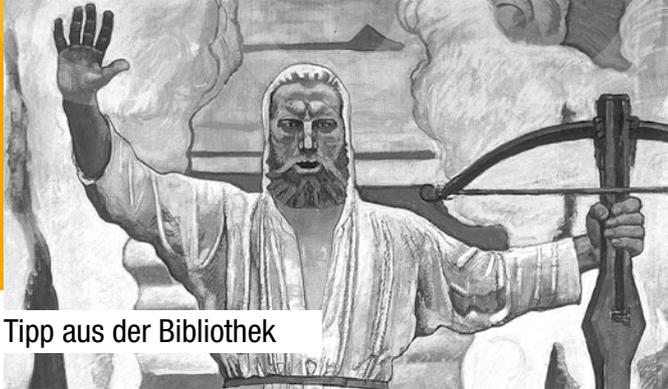


Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?



Grüezi. In den vergangenen Jahren durfte ich viele Familien in Langnau am Albis beim Verkauf ihrer Liegenschaft unterstützen. In dieser Zeit ergaben sich Anfragen von Familien, die noch heute konkret in unserem schönen Dorf, in dem ich selber auch wohne und arbeite, auf der Suche sind. Unsere Marktgegebenheiten sind mir bestens vertraut. Auf Ihren Anruf freut sich:

Claudia Gehring, Tel. 079 267 88 86, www.claudia-gehring.ch



Tipp aus der Bibliothek



Wilhelm Tell – eine Heldensage heute erzählt

Claudia Haag, Gemeindebibliothek

1804 wurde das Drama «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller fertiggestellt, seither gab es wenig andere Autoren, welche sich schreibend an den Stoff dieses Schweizer Nationalmythos wagten. Von Max Frisch erschien 1972 eine kurze Prosa «Wilhelm Tell für die Schule».

2022, 50 Jahre später, erschien im Diogenes Verlag «Tell» von Joachim B. Schmidt. Der Autor wuchs als Bauernsohn im Bündnerland auf und lebt heute mit seiner Familie in Island.

Der Autor erzählt die Heldensage rasant und aus verschiedensten Perspektiven. Tells Ehefrau, Tells Mutter, Schwiegermutter, Sohn Walter, Gessler, Stallmeister Harras und natürlich Tell selber kommen zu Wort. Der Autor holt Tell vom Sockel, er zeichnet ihn als einen Familienvater, Wilderer, eigenbrötlerisch mit Ängsten und Sorgen, der einfach nur seine Familie ernähren – und seine Ruhe haben will. Die Szenen wechseln rasch, der von seinem Heldenentum gelöste Tell gefällt, Langeweile kommt bei der Lektüre nicht auf. Wem die Sprache Schillers wenig zugänglich ist, wird an dieser neuen Version in einer literarisch einfachen Sprache vermutlich Gefallen finden.



«Stauffacher zu dem Volk:
Wo ist der Tell? Soll er allein uns fehlen.
Der unsrer Freiheit Stifter ist? Das Grösste hat er getan,
das Härteste erduldet.
Kommt alle, kommt, nach seinem Haus zu wallen,
und ruft Heil dem Retter von uns allen.»
(Originaltext aus Wilhelm Friedrich Schiller)

Durch die Einfachheit der Erzählung, macht der Autor den Stoff anders zugänglich, die Themen Treue, Verrat und Freiheit sind auch nach 200 Jahren aktuell. Zu den Grundlagen menschlicher Existenz, gehört nach unserem westlichen Verständnis ein unabdingbares Mass an Freiheitsrechten. Deren Missachtung durch herrschende Eliten oder Diktatoren ist auch heute in zahlreichen Ländern Realität. Welche Art des Widerstandes gerechtfertigt ist, bleibt auch in unserer Gegenwart Gegenstand von Diskussionen.

«Tell» von Joachim B. Schmidt, ist in der Bibliothek als Buch, E-Book und E-Audio erhältlich. Originaltext «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller als E-Book erhältlich.



Der Ball rollt wieder – Grümpi 2023, 24./25. Juni

für's Grümpi OK, Susan Ponti

Bald tönt es wieder vom Rasen beim Vorder Zelg. Es wird gejubelt, gepfiffen und mit kollegialem Schulterschlag zu den Siegen gratuliert. Jung und Alt, Frau und Mann, Plausch-Sportler und Profi-Kicker, alle sind dabei, alle geben ihr Bestes und dies mit ausgelassener Stimmung.

Ja, das Grümpi gehört zum Sommer einfach dazu. Es ist mehr als nur ein Sportanlass, ein Zusammentreffen, ein Dorffest!

Aber damit ein solcher Event stattfinden kann, beginnt schon Monate vor dem eigentlichen Grümpi die Vorbereitungsarbeit. Bewilligungen, Werbung, Sponsoring, Koordination der Anmeldungen, Spiel- und Einsatzpläne. All dies funktioniert nicht ohne ein Organisationskomitee und einen Präsidenten, welcher das ganze Team motivierend zusammenhält. Unser lieber Zubi ist schon seit 25 Jahren dabei. Nun ist es aber an der Zeit für ihn zurückzutreten, nach

dem Grümpi 2023, auf persönlichen Wunsch, mit einem weinenden und lachenden Auge. Als Helfer bleibt er zum Glück erhalten. «Manchmal muss man gehen und Platz machen, für neue Ideen und andere Möglichkeiten.»

Sein Nachfolger wird dieses Amt sicherlich mit genau so viel Herzblut weiterführen. Fragt man Zubi, was sein Zukunftswunsch fürs Grümpi ist, so hofft er, dass es noch ewig weitergeführt wird. Ein Anlass, welcher alle im Dorf zusammenbringt, sportliche, schöne Momente schenkt und so ein Ereignis bleibt, welches nicht wegzudenken ist.

Merkt euch das Datum, meldet euer Team an – das Grümpi kann nur weiter bestehen, wenn sich genügend Mannschaften anmelden werden.

«Danke für all die schönen und unvergesslichen Momente die ich erleben durfte! Euer Zubi»
www.langnauergruempi.ch

Martin K. Steinauer
Gitarrenbau

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Mobile 078 727 54 74

martin.steinauer@hispeed.ch

Service
Reparaturen
Neubau

www.steinauer-gitarren.ch

kultur & freizeit

Seit September 2022 ist Vanessa Bhend die neue Betriebsleiterin des turbine theaters in Langnau. Als Kulturmanagerin und Mutter von drei Kindern ist die junge fünfzigjährige Vanessa eine erfahrene Kraft im turbulenten Theaterbetrieb.

Wer ist Vanessa Bhend?

Isabella De Nitti

Wer ist Vanessa Bhend?

Ich bin eine vielseitig interessierte, sehr emotionale, analytisch denkende, verspielte, engagierte, junge fünfzigjährige, städtisch aufgewachsene Frau und Mutter dreier Kinder.

Was war deine Motivation, dich als Betriebsleiterin für das turbine theater zu bewerben?

Mein Wunsch in die Theaterwelt einzusteigen, besteht schon seit län-

gerem. Ich habe eine Ausbildung als Kulturmanagerin, arbeitete aber in den letzten Jahren in der TV- und Filmwelt. Ich habe immer eine grosse Freude, live auf der Bühne Kunst zu erleben, sei dies Theater, Musik oder Lesungen.

Ich bewundere immer den grossen Mut aller Künstler, sich direkt einem Publikum auszusetzen und möchte diese Welt gerne mit meinem Engagement unterstützen.



Was verbindet dich nebst der Arbeit mit dem Theater, beziehungsweise Kultur im Allgemeinen?

Eigentlich nur mein Interesse, mein persönliches Umfeld und meine Begeisterung für alle Arten von Kunst. Ich lese unglaublich gern, bestaune viele Ausstellungen und liebe verschiedene Bühnenkunst. Als Jugendliche wollte ich selbst Schauspielerin werden, aber meine Eltern liessen mich nicht. Zuerst was «Anständiges» lernen und dann kam ich plötzlich ins Reisefieber und der Drang verschwand. Aber die Liebe zum Theater blieb.

Dein Vorgänger war Zauberer: Stehst du auch in irgendeiner Form auf der Bühne?

Leider nein. Aber wer weiss, was alles noch passieren kann?

Wie erlebst Du Langnau? Was gefällt dir an Langnau?

Ich kenne Langnau bis jetzt nur vom Tierpark, welchen ich selbst schon als Kind und später mit meinen Kindern besucht habe. Der Sihlwald, die Sihl, die Natur im Allgemeinen ist wirklich wunderbar. Aber was ich etwas schade finde, dass es kein Café oder sonst ein schöner Ort gibt, wo man sich treffen und austauschen kann.

Was kannst du uns zur Sommerproduktion im Sihlwald verraten?

Wir werden die Komödie «Einen Jux will er sich machen» von Johann Nestroy aufführen und sind bereits in den Vorbereitungen dazu. Peter Niklaus Steiner wird wieder Regie führen und hat schon ein paar unglaubliche Ideen.

Was darf das Publikum erwarten?

Ein lustiges Tohuwabohu, das an den alten Schwarzweissfilmen à la Charlie Chaplin andockt und in eine bunte Chilbi-Welt hineinführt. Mit einer aufregenden Geschichte, herrlichen Dialogen, satirischer Note, Liedern und Ensemble. Ich freue mich sehr darauf und bin selbst gespannt auf die Aufführung.





Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie liegt uns am *Herzen*

Blidor Immobilien AG
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71
8132 Egg – Tel. 044 984 23 16
www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch



«Gute-Grossmutter-Theorie»

Aldo Bonfiglio



Praxis für ganzheitliche Therapien

- Craniosacral Therapie
- Shiatsu
- Massage
- Naturheilkunde
- Homöopathie
- Coaching
- Hypnose
- Pilates & Yoga



Krankenkassen
anerkannt

Praxis am Fluss

www.praxisamfluss-adliswil.ch

LEU & PARTNER IMMOBILIEN

Familie mit Langnauer Wurzeln

Eine junge Familie, aktuell noch mit Wohnsitz im Ausland, wünscht sich auf den Sommer/Herbst 2023 ein idyllisches Zuhause ab 5 Zimmern. Der Familienhund würde sich sehr über einen Garten freuen. Budget bis 2.8 Mio.

Tamara Haupt
T +41 44 215 50 63
www.leu-partner.com

Der Mensch teilt sich überraschend mit dem Orca und wenigen anderen Zahnwalarten eine biologische Eigenschaft, die die genannten Tierarten von der restlichen Tierwelt abheben. Es ist die Rede vom Umstand, dass nur bei jenen Tierarten die weiblichen Individuen unweigerlich in ein Lebensstadium eintreten, das wir als Menopause bezeichnen. Während bei anderen Säugetieren die Weibchen mehr oder weniger bis an ihr Lebensende fruchtbar bleiben, gibt es bei uns Menschen (und bei jenen Zahnwalen) einen plötzlichen Schnitt, welcher eine noch sehr lange Lebenszeit einläutet, ohne die Möglichkeit, weitere Kinder zu zeugen.

Wie so viele biologische Phänomene nehmen wir diesen Umstand mit einer grossen Selbstverständlichkeit an. «Ist halt so!» denken wir uns, und leben unser Leben weiter. Doch in der Natur gibt es für alles einen Grund und für fast alles eine interessante Erklärung. Auch für das Phänomen der Menopause gibt es also mögliche Erklärungen, wobei keine davon bewiesen und unbestreitbar ist. Eine jener Theorien möchte ich im Folgenden vorstellen – nicht weil wir daraus besonders viel gesellschaftlich Relevantes lernen, sondern weil es schlicht ganz interessant sein kann, Dinge, die wir als selbstverständlich annehmen, genauer zu beleuchten. Die Zahnwale lassen wir im Übrigen mal beiseite.

Die Evolution funktioniert unweigerlich so, dass sich jene Organismen durchsetzen, denen es gelingt, ihre Gene am effizientesten zu verbreiten. Da scheint es grundsätzlich doch sinnvoll, lieber mehr als weniger Kinder auf die Welt zu stel-

len und wieso dann einfach damit aufhören und dreissig oder mehr Jahre unproduktiv «verschwenden»?

Eine mögliche Erklärung liefert die sogenannte «Gute-Grossmutter-Theorie», welche vereinfacht folgende Logik beinhaltet: Ab einem gewissen Alter «lohnt» es sich für Frauen mehr, wenn sie ihren Töchtern (oder Söhnen) helfen, sich um deren Kinder zu kümmern; denn da man mit dem Enkel immer noch einen Viertel der Gene teilt, haben zwei Grosskinder den selben evolutionsbiologischen Wert wie ein eigenes Kind!

In Zeiten, in denen Nahrung nicht im Überfluss zur Verfügung steht, würden eigene Kinder in Konkurrenz zu den Enkelkindern stehen und da die jüngere Tochter fitter ist, hätte man als Grossmutter wohl eher das Nachsehen. Deshalb ist es besser, der Tochter zu helfen, anstatt sie zu konkurrenzieren – sprich eine gute Grossmutter zu sein.

Was bedeutet dies für uns? – Nicht viel. Die Evolution kennt kein Ziel und schon gar keinen wirklichen Sinn. Sie ist ein blindes Wühlen, das durch reine Logik zu einem Ergebnis gelangt.

Zeiten ändern sich und nur weil es aus evolutionsbiologischer Sicht sinnvoll scheint, sich um die Enkelkinder zu kümmern, folgt daraus nicht, dass es eine unbestreitbare Pflicht sei, dies zu tun. Wer es dennoch tut, tut es aus ganz anderen Überlegungen und nicht aus logischem Kalkül.

Seid also liebend gerne gute Grossmütter und natürlich auch gute Grossväter – was die Evolution meint, spielt keine Rolle.

Jugend arbeit

Gedanken einer 18-jährigen Langnauerin

Melina Menolfi (18)

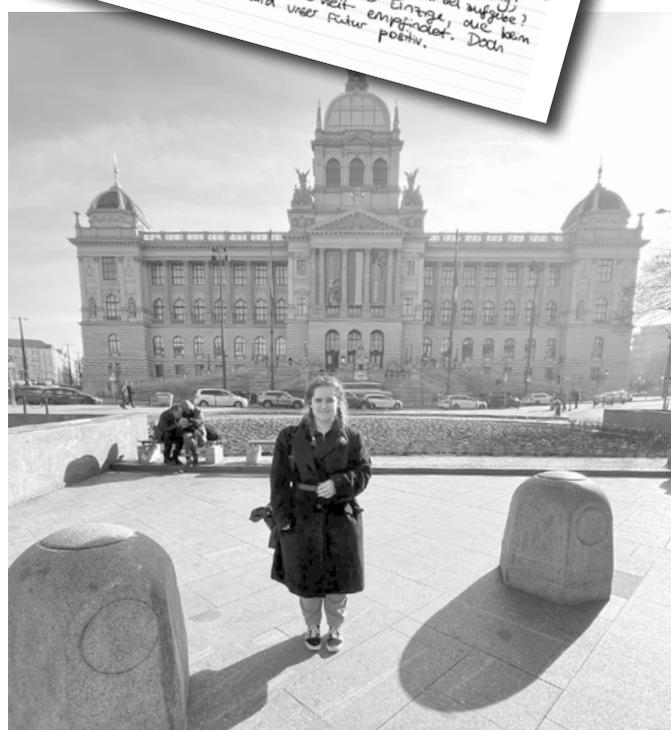
Als mir gesagt wurde, ich solle doch mal wieder einen Artikel schreiben, habe ich ohne zu zögern zugesagt. In der Ajuga haben wir gleich nach Ideen gesucht, um dann am Ende des Abends doch keine konkrete zu haben. «Schreib einfach über etwas, was dich interessiert!» Danke Tino, damit kann ich so viel anfangen.

Ich will über etwas schreiben, was die Langnauer und Langnauerinnen interessiert und ich bezweifle, dass mein Wochenende in Prag auch nur einen Bruchteil der Leser und Leserinnen juckt. Für die, die trotzdem ein Fazit hören wollen: Prag ist kälter als Zürich, im FlixBus soll man Plätze reservieren, wenn man durchschlafen will und die Museen waren eher eine Enttäuschung. Allerdings sind die Bars und Clubs ganz nett und generell ist vieles günstiger als

in der Schweiz. Obwohl, fast alle Länder haben günstigere Preise als die Schweiz.

Mir ist aufgefallen, dass meine Cola ohne Vorwarnung um 10 Rappen teurer wurde. Anfangs war ich verwirrt, das Preisschild zeigte noch immer 1.35 Franken, als Schülerin widerwillig tragbar, aber als ich den Rest meines Zmittags gescannt hatte, musste ich feststellen, dass ich etwa einen Franken mehr bezahlt habe, als noch vor einem Jahr.

Zurzeit gehe ich noch zur Schule und muss, ausser der Kopfsteuer, noch keine Rechnungen bezahlen. Wenn ich aber alles, was ein*e normale*r Erwachsene*r braucht, um hier zu leben, bezahlen müsste, hätte ich vermutlich Existenzprobleme. Da will ich ja gar nicht älter werden! Der Traum



vom Eigenheim wurde eher zum Alptraum, auf die langen Duschen werde ich verzichten müssen und bei diesen Krankenkassenpreisen lasse ich mich lieber gleich einweisen.

Spass beiseite, es gibt derzeit leider überdurchschnittlich viele Bürger*innen, die jeden Rappen zweimal umdrehen müssen und teilweise ihre Grundbedürfnisse nicht mehr decken können. Man sagt uns Jungen, wir sollen optimistisch bleiben, doch wie sollen wir uns in dieser Wirtschaft täglich auf die Schule freuen, wenn wir nicht mal mehr wissen, ob wir

von dem Gelernten überhaupt leben werden können.

Für mich ist das besonders schwer, da ich schon sowieso nicht genau weiss, was ich werden will. Was, wenn es nicht das Richtige ist? Was, wenn ich unzufrieden bin? Oder meine schlimmste Befürchtung: was, wenn ich nicht bestehe oder kurz vor dem Ziel aufgebe? Ich schätze mal, ich bin generell nicht die Einzige, die beim Gedanken an die Zukunft Unsicherheit empfindet. Doch solange wir noch Humor haben, wird unser Futur positiv.

Ludothek Langnau am Albis
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

Langweile dich nicht, komm zu uns!

???

Was?
Fahrzeuge, Playmobil,
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,
Puzzles, Gesellschaftsspiele,
Logikspiele, Spiele für draussen
und vieles mehr

Wo?
In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

www.ludotheklangnau.ch



KinoFussballSchlagzeugGschweltimitChäs in der Kirche

Adrian Papis, Pfarramt Sihltal

Ich werde von Menschen, die nicht so gut kennen, öfters mal darauf angesprochen, ob ich nicht der Pfarrer sei, der manchmal so «spezielle Sachen» in der Kirche mache. Richtig, ich verantworte Projekte in der Kirche mit, bei denen eine Kinoleinwand steht, Fussballspiele übertragen werden, öfters ein Schlagzeug, ein Subwoofer oder Keyboardsounds zu hören sind und nicht selten auch gegessen und getrunken wird. «Spezielle Sachen» habe ich soeben sehr neutral formuliert. Ich merke, dass «so spezielle Sachen» durchwegs polarisieren in der Bevölkerung. Die einen finden es grossartig, dass die Kirche mit der Zeit geht, auch moderne, frische und lebensnahe Angebote durchführt, andere finden es daneben und unpassend für die Kirche. Dabei ist festzuhalten, dass die positiven Rückmeldungen deutlich überwiegen. Und wir sind in unserer Kirchgemeinde daran, dass der Kirchenraum noch mehr in Richtung eines Multimediaraums ausgestattet wird.

Die Kirche als Versammlungsort

Dieses Jahr wird ein neues Beleuchtungskonzept umgesetzt, mit RGB-fähigen LED Lampen, inklusive Farbscheinwerfern, mit denen ganz neue Licht- und Farbstimmungen realisiert werden können. Die Idee eines lichtstarken Beamers inklusive automatisch ausfahrbarer Leinwand ist auch schon in Abklärung.

All dieses Equipment dient einerseits kirchlichen Veranstaltungen im engeren Sinne (Chinderweihnachts-spiel, oder wenn z.B. Bands und Chöre auftreten, oder wenn Bildmaterial in Gottesdiensten eingesetzt wird), andererseits aber auch Veranstaltungen, die nicht direkt einen religiösen Bezug haben. Gerade bei der zweiten Art von Veranstaltungen, die keine gottesdienstliche oder kultische Note haben, merke ich, dass diese im Dorf und darüber hinaus sehr beliebt sind. Viele Menschen schätzen die spezielle Atmosphäre in der Kirche bei einem Kinobesuch, an einem WM-Spiel oder an einer gemeinsamen Teilete am langen Bankett durch den Mittelgang unserer Kirche. Hier vollzieht sich ein «Crossover» von religiösem Ort und weltlicher Veranstaltung. Nach reformiertem Verständnis geht das zum Glück gut, denn bei uns ist die Kirche nicht per se ein heiliger Ort, sondern in erster Linie ein Versammlungsort. «Heiligkeit» ist etwas, das an ein Geschehen oder ein Ereignis verknüpft ist, das sich zwischen Menschen vollzieht und ist nach reformiertem Verständnis weder an Gegenstände noch an Gebäude gebunden.

«Crossover» von religiösem Ort und weltlicher Veranstaltung.

Aber zurück zum Phänomen des «Crossovers»: weltliches Angebot trifft auf kirchlichen Raum. Warum wohl ist das so beliebt? Ich kann

diese Frage natürlich nicht neutral beantworten, weil ich ja Kraft meines Amtes vorbelastet bin und dauernd beides in der Kirche erlebe: kirchliche und weltliche Veranstaltungen. Deshalb aus meiner Sicht eine Antwort, die nicht ganz objektiv ausfällt. Das Crossoverangebot ist wohl deshalb so attraktiv, weil es eine «Anderserfahrung» ist, die wir als bereichernd empfinden. Im umgekehrten Sinne sind ja auch unsere Waldgottesdienste im Tierpark sehr beliebt. Dort trifft ein kirchliches Geschehen auf eine weltliche Umgebung – und dennoch passen Geschehen und Ort durchaus zusammen.

Ganzheitliche Erfahrung

Das Phänomen des beliebten «Crossovers» hat etwas mit Ganzheitlichkeit in oder trotz einer Kontrasterfahrung zu tun: Menschen empfinden Erlebnisse als erfüllend und bereichernd, bei denen sie sinnlich, intellektuell, körperlich aber auch vom räumlichen Empfinden her stimmig und ganzheitlich angeregt und auch bis zu einem gewissen Grad herausgefordert, aber nicht überfordert werden. Bei den genannten Events von KinoFussballSchlagzeugGschweltimitChäs in der Kirche scheint dies ganz offenbar mehrheitlich der Fall zu sein.

Das ganze Leben

Und es gibt einen zweiten Grund: Tief in unserer DNA haben die meisten Menschen in unserer Kultur,

egal ob sie regelmässige KirchgängerInnen sind oder nicht, ein Empfinden dafür, dass in der Kirche «das ganze Leben» thematisiert und verarbeitet wird. Hier wird neues Leben gesegnet, Liebende geben sich ihr Jawort, Trauernde nehmen Abschied, es wird in den unterschiedlichsten Lebensbezügen geglaubt, gezweifelt, geklagt, gedankt und gehofft.

Das ganze Leben in all seinen Hochs und Tiefs und seiner oft auch widersprüchlichen Vielfältigkeit wird in der Kirche ausgedrückt und dabei in einen grösseren spirituellen Sinnzusammenhang gestellt.

KinoFussballSchlagzeugGschweltimitChäs

Das Wissen darum und das Empfinden dafür, dass dies in unserer Kirche seit über 300 Jahren passiert, schwingt wohl mit, wenn in der Kirche KinoFussballSchlagzeugGschweltimitChäs angesagt sind. So berühren sich auf geheimnisvolle Art und Weise jahrhundert alte kollektive Existenzenerfahrungen mit modernen, weltlichen Erlebnissen, was offensichtlich als bereichernd und inspirierend empfunden wird.

Ich bin gespannt, ob diese Entwicklung mit den Multimediaerweiterungen in unserer Kirche sich fortsetzt. Und wie es mit der Empfindung von Grenzen weitergeht, wo man sagen muss: das lässt sich noch vereinbaren und das geht dann doch nicht mehr...?! Ich kenne die Antwort noch nicht.

natur& umwelt

In der Solothurner Gemeinde Welschenrohr ist ein zukunftsweisendes Artenschutzprojekt ange-
laufen. Hier erprobt der Verein «Wisent Thal»,
ob sich der europäische Wisent in der Schweiz
wieder ansiedeln lässt. Die Stiftung Wildnispark
Zürich unterstützt das Projekt und plant eine
Ausstellung über den Wisent.

Zottelige Riesen im Jura

Mirella Wepf, Wildnispark Zürich

Ist es möglich, im Schweizer Jura wieder freilebende Wisente (Bison bonasus) anzusiedeln? – Genau diese Frage will der Verein «Wisent Thal» mit einer gut überwachten und betreuten Testherde klären. Nach langjährigen Vorbereitungen und Bewilligungsverfahren konnte das ambitionierte Vorhaben im letzten Herbst starten.

Wisente stammen aus dem Tierpark Langenberg

Mitte September 2022 haben Tierpfleger des Wildnispark Zürich Langenberg die ersten fünf Wisente nach Welschenrohr im Kanton Solothurn gebracht. Dort, im Bezirk Thal, befindet sich eine eingezäunte, derzeit rund 50 Hektar grosse Fläche für die Herde. «Auch

für uns war das ein emotionaler Moment», erklärt Martin Kilchenmann, Leiter Bereich Tiere im Wildnispark Zürich. «Wir freuen uns, als Partner des Vereins «Wisent Thal» ein Teil dieses einmaligen Artenschutzprojektes zu sein, denn aus Sicht des Wildnispark Zürich gehört der Wisent in unsere Landschaft.»

Beinahe ausgestorben

Vor hundert Jahren standen die Wisente vor dem Aussterben. Gerade mal zwölf zuchtfähige Tiere waren in Zoos erhalten geblieben. Der Wildnispark Zürich beteiligt sich mit seinen Tieren am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für Wisente. Ziel dieses Programms ist es, in Menschenobhut eine genetisch



breite und gesunde Population zu erhalten. Dazu stehen dem Zuchtprogramm die Stammbäume der Tiere und ergänzend genetische Analysedaten zur Verfügung.

Für das langfristige Überleben des grössten Landsäugetiers Europas braucht es aber auch ge-

eignete Lebensräume, die erhalten und geschützt werden.

Der Wildnispark Zürich wird für die Tiere in Welschenrohr weiterhin die Dossiers in der internationalen Tierdatenbank führen und das Projektteam in tierpflegerischen Belangen beraten.

LOVE IS IN THE AIR

I LOVE YOU

www.laf.ch

LAF
Luftseilbahn Adliswil
Felsenegg

www.heinzgresser.ch

Mit Heinz Gresser
habe sich's
besser!

35 Jahre

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09



Wisente aus dem Wildnidspark Zürich Langenberg für das Wisent-Projekt in Welschenrohr

Landschaftsgärtner Wisent

Ein Wisent wird bis zu zwei Meter hoch und drei Meter lang. Die Tiere besiedeln Misch- und Laubwälder mit feuchten Lichtungen und gut ausgebildetem Unterholz, Wald-Wiesen-Mosaik und Waldsteppen. «Als Rinderart und nahe Verwandte des amerikanischen Bisons sind sie Wiederkäuer und fressen mit Vorliebe Blätter, kleine Triebe und Rinden», erklärt Kilchenmann. Durch ihren Nahrungsbedarf von bis zu 60 Kilogramm am Tag nehmen die Wildrinder Einfluss auf die Vegetation. Sie erhalten Wie-

sen und Heiden, indem sie diese vor der Verbuschung schützen. Im Wald sorgen sie für Lichtungen und Sonneneinstrahlung bis zum Boden. So leisten sie als «Landschaftsgärtner» einen Beitrag zur Artenvielfalt.

Gefahr für Wanderer oder Landwirte?

In den kommenden 5 Jahren wird eine wissenschaftliche Begleitgruppe die Nahrungswahl der Tiere, ihr Verhalten gegenüber Menschen und Tieren sowie ihr Einwirken auf Wald und Wiesen untersuchen.

Erst 2027 wird entschieden, ob sich die Wisentherde ohne Zaun

im Jura bewegen darf. «Ich bin sehr gespannt auf die kommenden Jahre», erklärt Kilchenmann. «Der Versuch in Welschenrohr kann die Gesellschaft überzeugen, dass der Wisent hierzulande wie in anderen europäischen Ländern wieder als Wildtier leben kann. Das wäre ein bemerkenswerter Schritt für den Artenschutz in der Schweiz.»

Ausstellung im Langenberg

Der Wildnidspark Zürich plant, das Elchhaus im Tierpark Langenberg in ein Wisenthaus umzuwandeln.

Planen Sie einen Ausflug!

In der Sommersaison bietet der Wildnidspark Zürich den Besucherinnen und Besuchern ein reichhaltiges Programm.

Buchen Sie auf wildnidspark.ch/programm spannende Kurse, eine Führung oder ein Gruppenangebot!

Auch das Naturmuseum in Sihlwald ist wieder geöffnet; diesen Sommer bietet es unter anderem eine Spezialausstellung zum Thema «Wildnis fasziniert».

Hier sollen die Besucherinnen und Besucher in einer eindrucksvollen Ausstellung mehr über diese spannenden Säugetiere erfahren können. Derzeit läuft dafür eine Spendensammlung. Spenden auch Sie auf wildnidspark.ch/projekt-wisent.

Wildnis
park
Zürich

Sihlwald
Langenberg



Gemeinsam ab
in die Natur

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote
www.wildnidspark.ch/gruppen

Hauptsponsorin





Der Gewerbeverein Langnau konnten in den letzten Monaten drei neue Mitglieder gewinnen. Mit einem Kurzportrait präsentieren sie sich auf den Gewerbeseiten des wirlangnauer.

Die Neuen im Gewerbeverein Langnau

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher

CGSamurai GmbH – der Experte für 3D-Spezialisierungen

Wer einen Partner sucht, der ihm bei der Umsetzung von Projekten im visuellen Bereich und bei 3D-Spezialisierungen zur Seite steht, der ist bei CGSamurai genau richtig. Als Experte für Character Design, 3D-Assets, Animationen und Werbeaufträge unterstützt die CG Samurai GmbH ihre Kundinnen und Kunden bei der Realisierung ihrer Ideen und Konzepte. Die Dienstleistungen reichen von der Erstellung von druckfertigen-Dateien für 3D-Drucker oder Holzschnitzereien bis hin zur Freeform-Modellierung und CAD. Mit ihrer Kompetenz in Photogrammetrie und 3D-Scanning haben Christoph Bachofen und Stefan Wahlich ein breites Spektrum an Fähigkeiten und können professionelle Lösungen für jegliche Anwendungsbereiche anbieten. «Von der Idee bis zum fertigen Projekt, das ist immer wieder aufs Neue eine Herausforderung, aber auch ein unglaublich kreativer und abwechslungsreicher Prozess. Die Möglichkeiten der virtuellen Darstellung ist nahezu unendlich. Einzig durch unsere Fantasie werden uns Schranken auferlegt», erklärt Christoph Bachofen. Durch die rasante Entwicklung in der Unterhaltungselektronik ist das



Team stets bemüht, sein Wissen und seine Fähigkeiten zu erweitern. Die Qualität ist das oberste Gebot.

CGSamurai GmbH
c/o Futurum Management GmbH
Seefeldstrasse 60
8008 Zürich
Mail: info@cgsamurai.ch

HE-Decor bringt Farbe an die Wand

«Unsere Arbeit ist Ausdruck unserer Philosophie: ehrlich – professionell – fair», beginnt der Text auf der Webseite der Firma HE-Dekor. Das Unternehmen bietet klassische Malerarbeiten und Tapezierarbeiten und die dekorativen Verputztechniken wie Terrastone, Stucco oder Tadelakt.

«Wir möchten, dass unsere Kundinnen und Kunden genauso begeistert sind von unserem Schaffen, wie wir es sind, egal ob sie eine Wohnung oder Hausfassade neu streichen lassen oder ihr Zuhause in eine Oase des Orients verwandeln oder mit englischen Tapeten verzaubern lassen», sagt der Inhaber Andrea Hofstetter.

HE-Decor ist der zuverlässige Partner für Malerarbeiten und Spezialist für dekorative Verputztechniken von ausgesuchter Schönheit und optimaler Funktionalität. Während des ganzen Planungs- und Realisierungsprozesses eines Auftrags stellen die Fachleute die Kundinnen und Kunden mit ihren Wünschen und Vorstellungen in den Mittelpunkt. Diese können aus einer aussergewöhnlichen Palette an qualitativ hochwertigen, leuchtstarken



und in der Schweiz in Handarbeit hergestellten Farben wählen. An vorderster Stelle stehen kompetente Beratung, transparentes Vorgehen, offene Kommunikation und faire Preise.

HE-Decor GmbH
Unterrennggstrasse 41
8135 Langnau am Albis
Web: www.HE-Decor.ch

Thai Ölmassage Patcharee Intharotjana

Gartendörfliweg 11 8135 Langnau a.A.
Termine möglich Mo-Sa 09:00 - 21:00
Mobile 078 792 84 11 auch WhatsApp
Ganzkörpermassage zu 60 Min. 70.-



www.thai-ölmassage.ch

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



Mut zur Farbe; Andrea Hofstetter beherrscht alte dekorative Verputz-techniken wie auch klassische Malerarbeiten.

Carina Martins – Kunst und Kurse

Carina Martins ist eine abstrakt-surrealistische Malerin, die sich in ihren Werken auf die emotionale Kraft und Energie konzentriert, die von der Kraft und Leidenschaft der Frauen und der Natur ausgeht. Geboren in Portugal, wuchs Carina in der Schweiz auf, wo sie während ihres Studiums der Interior Designs ihre Leidenschaft für Kunst und Malerei entdeckte. Als Autodidaktin verbrachte Carina während ihrer Ausbildung viele Abende damit, ihre Fähigkeiten in Aquarell und Skizze zu verfeinern. Als sie dann von ihren Grosseltern Farben und Zubehör geschenkt bekam, verliebte sie sich in das, was ihr Hauptmedium werden sollte: Ölmalerei.

Nachdem Carina ihren Abschluss als Interior Designerin gemacht hatte, machte sie sich selbststän-



dig und liess ihre Kunst in den Hintergrund treten. Dennoch hat sie ihre geliebte Kunst nie vergessen und wollte sie weiterverfolgen. So beschloss Carina im Jahr 2022, dass Interior Design aufzugeben und sich auf die Innenbeschattung sowie sich ihrer Kunst zu widmen und das zu tun, was ihre Leidenschaft für das Schaffen entfacht.

Carina Martins bietet Kurse in

Öl-Malerei in Langnau an. Diese Information werden auf ihrer Art-Website veröffentlicht.

Kurs-Angebot:

<https://www.langnauamalbis.ch>

Carina Martins

Haslenstrasse 23

8135 Langnau am Albis

Web: carina-martins.art und

carina-martins.ch

Familie vergrössert? Passen Sie Ihre Versicherungen den neuen Bedürfnissen an.

Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31, reto.flachsmann@mobiliar.ch

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20
horgen@mobiliar.ch
mobiliar.ch/horgen

die Mobiliar

15/2025



SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter
in Langnau

Langnauer agenda



Hinweis: Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf der Webseite: www.langnauamalbis.ch/anlaesseaktuelles ein, damit diese in der Agenda des wirlangnauer notiert wird.

20./21.4.
«Velafrika» – Velo-Abholaktion
Abholung vor Ihrer Haustüre. Anmeldung unter: velafrika.ch

29./30.4.
Langnauer Blumentage
Bacher Garten-Center und Raschle Dorfgärtnerei

Mai

Di. 2.5. 19.30 Uhr
Lesekreis Gemeindebibliothek

Sa. 6.5. 10 – 12 Uhr
Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein Langnau am Albis

Sa. 6.5. 12 – 22 Uhr
Sponsoren & Gönnerfest der IHC Langnau Stars
Hockey-Platz Widmer

Sa. 6.5. 13 Uhr
Langnau Stars I – Grenchen
Inlinenhockey-Platz Widmer

Sa. 6.5. 16 Uhr
Langnau Stars II – Oensingen II
Inlinenhockey-Platz Widmer

So. 7.5. 14 Uhr
Langnau I – Rangers Lugano
Hockey-Platz Widmer

So. 7.5. 17.05 Uhr
Loftkonzert
Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans

Mo. 8.5. 19.30 Uhr
Frauengruppe Reformiertes Pfarrhaus

Di. 9.5. 10 Uhr
Buchstart Gemeindebibliothek

Mi. 10.5. 19.30 Uhr
Information über Vorlagen Unterdorf und Luchsweg der Gemeindeversammlung vom 8./9.6.2023 Schwerzisaal

Fr. 12.5. 17.30 Uhr
Zimmerberg Sprint 2023
Sportanlage Brand, Thalwil

Sa. 13.5. 9 – 14 Uhr
Dorfmarkt mit Pflanzenbörse, auf dem Dorfplatz

Sa. 13.5. 9 – 14 Uhr
Pflanzenbörse Zeit auf dem Dorfplatz Langnau am Albis, Gemeinnütziger Frauenverein Langnau am Albis

Sa. 13.5./So. 14.5.
Rengger-Erlebnis-Chilbi und Rengger-Fez Gutshof Rengg, Jodlerclub Langnau am Albis
www.rengger-chilbi.ch

Sa. 13.5. 17.30 Uhr
Langnau Stars II – Rothrist II
Hockey-Platz Widmer

Di. 16.5. 19.30 Uhr
Information über Tempovorlage der Gemeindeversammlung vom 8./9.6.2023
Schwerzisaal

Di. 16.5. 20 Uhr
Männergruppe
Reformiertes Pfarrhaus

Fr. 19.5. 15 Uhr
Café International
Reformiertes Kirchengemeindehaus

So. 21.5. 9 – 18 Uhr
Tag der offenen Tür
Besucherzentrum Sihlwald

Di. 7.2. 19.30 Uhr
English Bookclub
Gemeindebibliothek

Mi. 24.5. 15 – 18 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Do. 25.5. 17 Uhr
«Classic Meets Jazz» Konzert mit David Brühwiler & Simon Wyrsch Reformierte Kirche Langnau

Mi. 31.5. 19.45 Uhr
Senioren Langnau Stars – Zofingen Hockey-Platz Widmer

Juni

Fr. 2.6. – So. 4.6.
Langnauer Chilbi auf dem Dorfplatz

Fr. 2.6. 10 Uhr
Buchstart Gemeindebibliothek

Sa. 3.6. 10 – 12 Uhr
Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein Langnau am Albis

So. 4.6. 13 Uhr
Langnau II – Laupersdorf
Hockey-Platz Widmer

Mo. 5.6. 19.30 Uhr
Frauengruppe, Reformiertes Pfarrhaus

Di. 6.6. 19.30 Uhr
Lesekreis Gemeindebibliothek

Di. 6.6. 20 Uhr
Männergruppe, Reformiertes Pfarrhaus

Do. 8.6. 20 Uhr
Gemeindeversammlung
Festzelt bei der Schwerzi

Fr. 9.6. 14 Uhr
Kamishibai Gemeindebibliothek

Fr. 9.6. 20 Uhr
Gemeindeversammlung (ev. Fortsetzung vom 8.6.23)
Festzelt bei der Schwerzi

Sa. 10.6. 18.30 Uhr
Kino & Oldiesparty Festzelt Schwerzi.
Mit Grill und Barbetrieb. Filmstart 20 Uhr

So. 11.6. 13.30 Uhr
Wildnistag im Langenberg
Tierpark Langenberg

Di. 13.6. 10 Uhr
Buchstart Gemeindebibliothek

Mi. 14.6. 19.45 Uhr
Langnau I – Gersau
Hockey-Platz Widmer

Fr. 16.6. 15 Uhr
Café International
Reformiertes Kirchengemeindehaus

So. 18.6.
Abstimmungen
Gemeindehaus und Sonnegg

Mi. 21.6. 19.30 Uhr
English Bookclub Gemeindebibliothek

Mi. 21.6. 19.45 Uhr
Langnau Stars II – Wollerau Ib
Inlinenhockey-Platz Widmer

Sa. 24.6. 9 Uhr
Notfälle bei (Klein-) Kindern
Hort Rütibohl, SLRG Thalwil Langnau

Sa. 24./ So. 25.6.
Grümpeltturnier Langnau
Spielwiese Vorder Zelg, Verein Grümpeltturnier Langnau

Mi. 28.6. 15 – 18 Uhr
Vision of Paradise Musik & Kunst in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Juli

Sa. 1.7. 9 – 14 Uhr
Dorfmarkt mit Neuzuzügerbrunch, Bücherflomi, am Abend Kino auf dem Dorfplatz

Sa. 1.7. 10 – 12 Uhr
Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein Langnau am Albis

Sa. 1.7. 10 – 12 Uhr
50-Jahre Jubiläum Stiftung Altersheim Pflegezentrum Sonnegg

So. 2.7. 17.05 Uhr
Loftkonzert
Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans

Do. 6.7. 20 Uhr
Premiere Sommerproduktion turbine theater Sihlwald

Fr. 7.7. 10 Uhr
Buchstart Gemeindebibliothek

Di. 11.7. 10 Uhr
Buchstart Gemeindebibliothek

Di. 11.7. 19.30 Uhr
Lesekreis Gemeindebibliothek

Fr. 14.7. 14 Uhr
Kamishibai Gemeindebibliothek

Di. 18.7. 20 Uhr
Männergruppe, Reformiertes Pfarrhaus

Vorschau

Di. 1.8. 18.30 – 23 Uhr
Bundesfeier auf dem Albis



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3 **044 713 30 69**

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis **044 713 05 05**

Innere Medizin: Dr. med. Aline Buck,
Dr. med. Lisa Daniëlle Schumacher, Dr. med. Simon Weinmann.
Kardiologie: Dr. med. Maria Rechfeld, Wolfgrabenstrasse 4b

Dr. med. Elma Wasem-Schorr
Neue Dorfstr. 13 **044 713 01 01**

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon **0800 33 66 55**

Apotheken Notdienst der Stadt Zürich **0800 33 66 55**

Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung
Neue Dorfstr. 27a **044 713 48 48**

Dr. med. dent. Andreas Lange,
Rütihaldenstr. 1 **044 713 32 10**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer **0800 33 66 55**

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 **044 713 15 33**

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil **044 206 46 58**

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14 **044 713 55 11**
Montag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag 08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag 07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)

Post

Breitwiesstrasse 75 **0848 888 888**
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.30 – 11.30 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 **043 377 19 99**

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 **044 713 22 22**

Spitex Langnau

Gartenweg 1 **044 713 27 71**

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen **044 718 24 24**
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.

Hausgemachte
Naturheilmittel



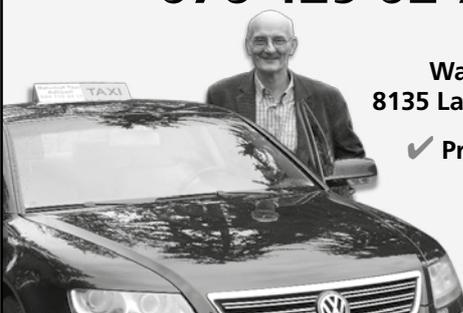
**ALBIS DROGERIE
LANGNAU**

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neue
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

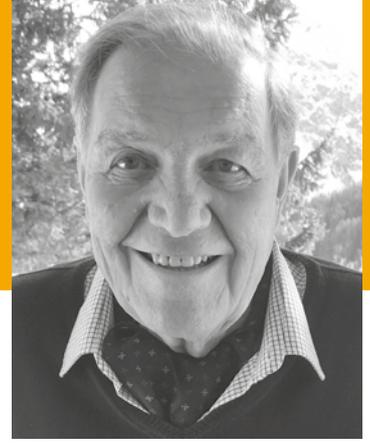
Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung
076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



Patrick (Pat) Lahusen – Langnauer Energie Experte der nach Schweizer Erdgas und Erdöl sucht(e)

Peter Vettiger traf Pat Lahusen zum interessanten und lehrreichen Portrait Talk

Wer in der Schweiz über fossile Brennstoffe spricht, kommt nicht am Langnauer Experten Patrick (Pat) Lahusen vorbei. Pat war ehemaliger Direktor der Swisstopetrol Holding mit 13 Gesellschaften, die zum Ziel hatte, die Exploration von Öl und Gas in der Schweiz zu finanzieren. Während der momentanen Energieknappheit ist die Frage nach Erdgas- und Erdölvorkommen in der Schweiz aktueller denn je. Im heutigen wirLangnauer Portrait wollten wir u.a. vom Langnauer Experten genauer wissen, wie es um die fossilen Energievorkommen in der Schweiz steht.

Als Seebueb in Horgen aufgewachsen, in Zürich studiert und erste Stelle in der Finanzbranche

Pat Lahusen kam 1945 in Zürich zur Welt und ist trotz seines exotischen Namens ein richtiger Zürichseebueb, der in Horgen aufgewachsen ist. Nach der Primarschule besuchte Pat das Gymnasium in Zürich. Die Wahl der Studienrichtung war einfach, denn er liebte schon damals das analytische Denken. Am Ende des Studiums war es für Pat klar, dass er nicht Anwalt werden wollte; das Finanzwesen interessierte ihn mehr. Nach einem neunmonatigen Praktikum bei der damaligen SKA (heute CS) trat er in deren Kommerzabteilung in Zürich ein und war bis zu seinem Austritt nach zwölf Jahren deren stv. Direktor.

Familiengründung und Umzug nach Langnau

1962 lernte Pat seine Frau Sylvia kennen, 1968 heirateten die Beiden und bezogen eine Wohnung in Zürich. Dem Paar wurden ein Sohn und

eine Tochter geschenkt und mittlerweile sind fünf Enkelkinder dazugekommen. Während der Zeit in Zürich arbeitete Pat berufsbegleitend an seiner Doktorarbeit. Wie die meisten jungen Familien hatten auch Pat und Sylvia den Wunsch nach einem eigenen Haus. Sie wurden 1975 im Langnauer Oberdorf fündig, wo sie ihr Haus beziehen konnten und sich dort immer noch sehr wohl fühlen.

Von der Finanzwelt zu den fossilen Energien

Während seiner SKA-Zeit war Pat als Bankvertreter im Verwaltungsrat der Swisstopetrol Holding AG. Finanzen interessierten Pat schon immer, er hatte aber auch grosses Interesse an der Technik. Es erstaunt deshalb nicht, dass er 1982 die Direktion der Swisstopetrol übernahm. Eine Position mit vielfältigen Herausforderungen, in sehr guter Übereinstimmung mit Pats Talenten und Interessen. Nach intensiven, wissenschaftlichen und geologischen Abklärungen wurde klar, dass die Schweiz auf beachtlichen Öl- und Gasvorkommen sitzt. Es wurden eine Anzahl von Bohrungen abgeteuft, die diese Vorhersagen bestätigten.

In der Zwischenzeit war eine erste Exploration nach Gas in Finsterwald LU fündig. Während zehn Jahren wurde erfolgreich Gas gewonnen. Der weltweite Gaspreis wurde leider so tief, dass sich die Förderung in Finsterwald bald nicht mehr lohnte, Swisstopetrol wurde liquidiert. Alle Daten der Swisstopetrol-Gruppe wurden bei der Liquidation herausgelöst und in die Tochterfirma namens SEAG überführt.

Diese Firma führte weitere Explorationen in der Schweiz durch,

musste aber gegen aufkommenden Widerstand in der Bevölkerung und den Kantonen ankämpfen. Dies führte dazu, dass SEAG ihre Tätigkeiten einstellte. Die Firma hat aber ein grosses Datenpaket über den Untergrund der Schweiz. Die Daten sind sehr wichtig und von grossem Interesse für die Öffentlichkeit und die Wissenschaft. Pat ist in Verhandlungen mit dem Bund zur Übernahme dieser Daten gegen eine entsprechende Abgeltung.

Haben wir überhaupt genug Öl und Gas Vorkommen in der Schweiz, um unseren Bedarf zu decken?

Basierend auf den vorliegenden Daten von SEAG ist dies für Pat Lahusen klar der Fall. Offen ist für ihn die Frage der Wirtschaftlichkeit, die vor allem vom weltweiten Preisniveau dieser Energieträger abhängt. Dies steht leider auch klimatechnisch in den Sternen. Eine neue Bohrung würde mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Gründungsmitglied des Rotary Club Zürich-Sihltal

Pats Interesse und Engagement am gesellschaftlichen Wohlergehen war seine Motivation, sich 1997 als Gründungsmitglied des Rotary Clubs Zürich-Sihltal einzusetzen. Die berufliche Vielfalt der Rotarier und die Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen, begeisterten und motivierten Pat zu seinem grossen Engagement im Club als dessen Präsident und später als Governor. Der Rotary Leitsatz anderen Menschen zu helfen motivierte Pat Lahusen u.a., während zwölf Jahren die Projektleitung für Operationen an Kindern mit Lippen – und Gaumenspalten in Thailand zu übernehmen. Dank dieser

grosszügigen Unterstützung der Sihltaler Rotarier und der erfolgreichen Projektführung von Pat, wurden bis ins Jahr 2011 erfolgreich 2280 Kinder operiert. Die Provinz Ubon Ratschathani in Thailand verlieh Pat für sein grosses Engagement die Ehrenbürgerschaft.

Interesse an klassischer Musik

Die musikalische Karriere von Pat begann mit Klavierunterricht, den er aber mangels Talents (eigene Aussage) aufgab, um am Tenorsaxophon Gefallen zu finden. In der Gymnasialzeit gründete er eine Band für Tanzmusik, hatte aber immer grosses Interesse an klassischer Musik.

Als Liebhaber dieser Musik kennt er noch heute viele klassische Stücke auswendig und besitzt eine grosse CD Sammlung. Als Produzent von vier CDs des Pianisten See Siang Wong einerseits und der Übernahme einer Konzerttournee in 2009 mit einem 53-köpfigen Sinfonieorchester aus der Ukraine andererseits, dirigierte Pat das Orchester während je 10 Minuten in der Tonhalle Zürich und im KKL Luzern.

In unserem Portrait Talk verblüffte Pat den Schreibenden immer wieder mit seinem immensen Wissen und Gedächtnis von historischen Ereignissen, er hätte ebenso gut ein begnadeter Historiker werden können.

Es ist wunderbar, dass Langnau einen Bürger in seinen Reihen hat, der sich seit langem topmotiviert und engagiert für die Erforschung und Exploration von Energievorkommen in der Schweiz einsetzt und sich für das Wohlergehen der Menschen engagiert.